

I. Lehrverfassung.

Tabellarische Übersicht der Lektionen im letzten Winter-Semester.

Lehrgegenstände.	Wöchentliche Stundenzahl.																			
	Ia.	Ib.	IIa.	IIb. O.	IIb. M.	IIIa. O.	IIIa. M.	IIIb. O.	IIIb. M.	IV. O.	IV. M.	V. O.	V. M.	VI. O.	VI. M.	1.	2.	3.	4.	Sa.
1. Religion . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	2	2	2	39
2. Deutsche Spr. m. Einschlufs des Lesens . .	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	7	7	6	7	69
3. Latein	5	5	5	5	5	6	6	6	6	7	7	7	7	8	8	—	—	—	—	88
4. Französisch .	4	4	4	4	4	4	4	4	4	5	5	5	5	—	—	—	—	—	—	52
5. Englisch . . .	3	3	3	3	3	4	4	4	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28
6. Geographie .	—	—	1	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	25
7. Geschichte . .	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	1	1	1	1	—	—	—	—	25
8. Naturgesch. .	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	24
9. Chemie. . . .	2	2	2*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
10. Physik	3	3	3	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12
11. Mathematik m. Einschl. d. Rechnens u. d. Formenlehre.	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	4	4	5	5	5	6	5	4	88
12. Schreiben . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	4	4	3	3	22
13. Zeichnen . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	28
	32	32	32	32	32	32	32	32	32	30	30	30	30	28	28	21	19	16	16	
14. Gesang	8									2	2	2	2	2	2	—				20
15. Turnen	2									2						2				6

*) Dazu 4 Laboratoriumstunden.

— bedeutet, daß die Klassen in diesen Gegenständen zusammen unterrichtet werden.

Verteilung der Unterrichtsstunden unter die

Namen der Lehrer.	I.	II ^a .	II ^b .	II ^c .	III ^a .	III ^b .	III ^c .	III ^d .
	Dr. Kiesel.	Dr. Paffen.	Dr. Ebel.	Dr. Lauen.	Dr. Gaus.	Dr. Mohn.	Dr. Zimmerh.	Dr. Röpke.
1. Direktor Prof. Dr. Fels.	5 Latein.					1 Latein.	2 Geogr.	
2. Oberlehrer Prof. Dr. Lauen.	5 Deutsch.		5 Deutsch.	5 Latein.		2 Religion.		
3. Oberlehrer Prof. Dr. Mohn.	5 Geogr.	5 Geogr.		1 Geogr.		2 Geogr.	2 Deutsch.	
4. Oberlehrer Prof. Dr. Gaus.				2 Geogr.	5 Latein.	5 Deutsch.		5 Deutsch.
5. Oberlehrer Prof. Dr. Fels.	5 Chemie.	5 Chemie.	5 Naturg.	5 Naturg.	5 Naturg.		2 Naturg.	
6. Oberlehrer Dr. Büttner.	5 Physik.	5 Mathem.				5 Mathem.		
7. Oberlehrer Dr. Paffen.		5 Latein.				5 Latein.		
8. Oberlehrer Dr. Fels.		5 Deutsch.						
9. Oberlehrer Dr. Kiesel.	5 Mathem.	5 Physik.		5 Physik.	5 Mathem.			
10. Oberlehrer Zimmerh.							2 Religion.	5 Deutsch.
11. Ordentl. Lehrer Dr. Hoyer.	5 Religion.			5 Religion.	5 Deutsch.			
12. Ordentl. Lehrer Dr. Röpke.		5 Religion.	5 Religion.					2 Religion.
13. Ordentl. Lehrer Dr. Ebel.			5 Mathem.	5 Physik.	1 Geogr.		5 Mathem.	5 Latein.
14. Ordentl. Lehrer Goldschmidt.				1 Mathem.				5 Mathem.
15. Ordentl. Lehrer Dr. Bredt.		5 Labor.				2 Naturg.		2 Naturg.
16. Ordentl. Lehrer Bach.	4 Französisch.	4 Französisch.	3 Engl.		4 Französisch.	4 Engl.		
17. Ordentl. Lehrer Witschel.			2 Geogr.		2 Religion.		2 Geogr.	2 Geogr.
18. Ordentl. Lehrer Dr. Weyen.	3 Engl.	3 Engl.	4 Französisch.					4 Französisch.
19. Ordentl. Lehrer Kammann.	Beurlaubt.							
20. Königl. Musik-Direktor Urban.	Gesang.							
21. Zeichenl. Zeichenlehrer.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.
22. Holmann, 2. Zeichenlehrer.								
23. Hospitiarischer Hilfl. Baerthel.							(bei Ebel)	
24. Wissensch. Hilfl. Dr. Zerk.				5 Engl.	4 Französisch.	4 Engl.		
25. Wissensch. Hilfl. Dr. Hildebrandt.				(bei Kiesel)				
26. Wissensch. Hilfl. Dr. Nagel.								5 Religion.
27. Hosp. Hilfl. Dr. Schmidt.								(bei Fels)
28. Wissensch. Hilfl. Dr. Hammer.						4 Engl.	4 Engl.	
29. Hosp. Hilfl. Dr. Fischer.	(bei Fels)							
30. Wissensch. Hilfl. Dr. Lange.						4 Französisch.		
31. Wissensch. Hilfl. Dr. Reuter I.								2 Naturg.
32. Cand. prob. Dr. Kasper.								(für Deutsch.)
33. Cand. prob. Scheibe.								
34. Cand. prob. Reuter II.								
35. Cand. prob. Dr. Keesbinder.					4 Engl.	(für Bach)		4 Französisch.
36. Ord. Lehrer an der Vorrechte Läger.								(für Weyen)
37. Ord. Lehrer an der Vorrechte Kammann.								
38. Ord. Lehrer an der Vorrechte Witschel.								

*) In Deutsch und Rechnen ist die Klasse

Lehrer während des letzten Winter-Semesters.

IV. G. Goldschmidt.	IV. M. Dr. Bredt.	V. O. Bach.	V. M. Dr. Weyen.	VI. O. Witschel.	VI. M. Dr. Reuter I.	1. Lingst.	2. Kammann.	3. Witschel.	4.	Summa der Stunden.
					5 Religion.					11
										18
										14
										20
2 Naturg.		2 Naturg.		4 Naturg.						20
			2 Geogr.	4 Rechnen.						10
	7 Latein.									20
	5 Deutsch.	5 Deutsch.	5 Deutsch.	5 Deutsch.						16
	2 Geogr.	1 Geogr.	1 Geogr.							20
			2 Religion.	7 Latein.						20
2 Religion.	5 Deutsch.	7 Latein.			5 Religion.					22
		7 Latein.			5 Deutsch.					22
		2 Geogr.		2 Geogr.	1 Geogr.					22
5 Mathem.		4 Rechnen.		5 Rechnen.						24
2 Geogr.	5 Mathem.	2 Naturg.	2 Naturg.	2 Rechnen.	2 Naturg.					22
2 Geogr.		5 Französisch.								24
	2 Geogr.	2 Religion.		5 Latein.						22
5 Französisch.			5 Französisch.							24
2 Geogr.	2 Geogr.	2 Geogr.	2 Geogr.	2 Geogr.	2 Geogr.					20
2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.					20
										11
										3
			5 Französisch.							12
(bei Fels)				(bei Fels)						9
5 Französisch.					5 Latein.					9
			2 Naturg.	(für Bredt)						4
4 Latein.	3 Latein.	(für Ebel)		3 Latein.	(für Witschel)					6
			2 Schreib.	2 Schreib.	2 Schreib.	5 Religion.				21
						7 Deutsch.				21
	2 Schreib.					5 Rechnen.			4 Rechnen.	20
						1 Geogr.			7 Deutsch.	20
						5 Religion.			5 Deutsch.	20
						5 Rechnen.			5 Schreib.	20

so oft geteilt, daß sich 25 Stunden ergeben.



I.

Ordinarius: Kiesel.

Religion. 2 Stunden. S.: Dogmatik. — W.: Ältere Kirchengeschichte. — Henrici.

Deutsch. 3 Stunden. S.: Litteraturgeschichte von 1624—1750. Elemente der Logik: Lehre vom Urteil, vom Syllogismus. Lektüre: Goethes Tasso. Vorträge.

Aufsätze:

- 1) Wert und Preis. 2) Die Eröffnungsszene des Goetheschen Tasso. 3) Die Aufgaben des Kaufmannsstandes. 4) Herzog Alfons in seinem Verhältnis zu Tasso und Antonio. 5) Die Seestadt (Klassenarbeit).

W.: Litteraturgeschichte von 1750—1832. Elemente der Logik: Lehre vom Beweis.

Lektüre: Schillers Braut von Messina. Sophokles' König Oedipus. Vorträge.

Aufsätze:

- 6) Aus welchen Bestandteilen setzt sich der Preis für ein Pfund Brot zusammen? 7) Wie begründet Schiller den Gebrauch des Chors in der Tragödie? 8) Isabella in Schillers Braut von Messina. 9) Warum bitten wir um gute Nachbarn? (Klassenarbeit.) 10) Sorge und Hoffnung. Eine Neujahrsbetrachtung. 11) Wodurch ward Klopstock der Begründer einer neuen Epoche der nationalen Litteratur? (Abiturienten-Thema). — Michaelis-Prüfung: Das Zeitalter der Renaissance. — Oster-Prüfung: Wodurch ward Klopstock der Begründer einer neuen Epoche der deutschen Litteratur? — Lasset.

Latein. 5 Stunden. S.: Lektüre: Cicero pro Ligario. Livius 29. Vergil Äneis 3. 50 Verse Vergil, 6 Oden aus Horaz gelernt. Abiturienten-Arbeit aus dem Somnium Scipionis. — W.: Lektüre: Cicero pro Dejotaro. Livius 30. Vergil Äneis 3. Gramm.: S. und W. alle 14 Tage eine gramm. Repetition und ein Exercit. oder Extemp. Abiturienten-Thema: Cicero pro Marcello c. 3 und 4. — Fofs.

Französisch. 4 Stunden. Lektüre: S.: Molière, Le Misanthrope. W.: Lanfrey, Campagne de 1809. — S. und W.: Lektüre aus Duperrex, Histoire moderne, und aus Gropp u. Hausknecht, Auswahl franz. Gedichte. Wiederholungen aus allen Gebieten der Grammatik, Übersetzungen aus Plattners Übungsbuch. Gebrauch der französischen Sprache. Vorträge. Das Wichtigste aus der Verslehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit (Extemporale, Exercitium, Aufsatz).

Themata der Aufsätze:

- S.: 1) Molière, sa vie et ses oeuvres. 2) „La Feuille du Chêne“ par Millevoe et „Les Grues d'Ibycus“ par Schiller. 3) La première Guerre Médique. 4) La seconde Guerre Médique. — W.: 1) La situation de Frédéric le grand avant la guerre de 7 ans. 2) Klassenaufsatz: a. Les conséquences des croisades. b. Par quels moyens Napoléon I. a-t-il réussi à pousser les Autrichiens au renouvellement des hostilités. 3) Le grand Electeur et Frédéric le grand.

Abiturienten-Arbeiten:

Michaelis 1887: Aufsatz: Elisabeth et Marie Stuart. Exercitium: Origine de la langue française. — Ostern 1888: Les conséquences de la guerre de trente ans. Exercitium: Stelle aus Schillers 30jähr. Krieg. — S.: Penner. W.: Bach.

Englisch. Wiederholung der Syntax und Elementar-Gramm. Übersetzungen aus Mefferts Übungsbuch. Synonymik. Vorträge. Alle 2—3 Wochen Extemp. oder Exerc. Lektüre: S.: Merchant of Venice. Macaulay's Histor. Essays II. Sprechübungen. W.: Scott, Ivanhoe und Lord of the Isles. — S.: Bach. W.: Werner.

Abiturienten-Arbeit:

Ein Exercitium.

Geschichte und Geographie. 3 Stunden. S.: Deutsche und preussische Geschichte von 1492—1600. — W.: 17. Jahrh. von 1600—1700. Hirsch, Tab. 11, 12 und Anhang Ia, b, und Repetition der übrigen. 1 St. zeitweilige Repet. der früheren geographischen und geschichtlichen Pensen. — Hahn.

Mathematik. 5 Stunden. S.: Sphärische Trigonometrie und mathematische Geographie. Wiederholung der früheren Penssen. Häusliche vierwöchentliche Arbeiten und Extemporalien.

Abiturienten-Aufgaben in der Michaelis-Prüfung 1887:

- 1) Um den Scheitel einer Parabel $y^2 = 2px$ wird mit dem Radius p ein Kreis gezeichnet. Gesucht werden die Koordinaten der Durchschnittspunkte und die Gleichungen der Tangenten an beiden Kurven im Durchschnittspunkte. Unter welchem Winkel schneiden sich die Kurven? 2) Von einem Stern ist bekannt die Höhe und die Deklination, außerdem die geographische Breite des Beobachtungsortes. Gesucht die Zeit, die seit der Kulmination verflossen. $\varphi = 52^\circ 30' 16''$, $\delta = 8^\circ 2' 30''$, $h = 37^\circ 12' 15''$. 3) Ein Dreieck mit der Grundlinie a und den anliegenden Winkeln β und γ werde durch eine zur Grundlinie Parallele durchschnitten, die im Abstände e von der Spitze des Dreiecks gezogen ist. Wie groß ist der Rauminhalt des Rotationskörpers, der entsteht, wenn das Trapez um die Seite a gedreht wird? $a = 4,4$, $\beta = 18^\circ 55' 28''$, $\gamma = 53^\circ 7' 48''$, $e = 1,06 \times 76$. 4) Eine Kugel habe den Radius r . In dieselbe wird ein Cylinder konstruiert, dessen Inhalt gleich dem des 4. Teiles der Kugel ist. Man suche die Höhe des Cylinders.

W.: Binomischer Satz. Arithmetische Reihen höherer Ordnung und unendliche Reihen. Moivrescher Satz. Gleichungen 3. Grades. Wiederholung der früheren Penssen 1 St. Häusliche 4wöchentliche Arbeiten und 14tägige Extemporalien. — Kiesel.

Abiturienten-Aufgaben Ostern 1888:

- 1) In einer Hyperbel ist $e = a\sqrt{2}$. Die Ordinate des Brennpunktes ist gezogen und für den dadurch bestimmten Punkt die Normale gezeichnet. Gesucht der Inhalt des von den Koordinatenachsen und der Normale gebildeten Dreiecks. 2) Die Deklination eines Gestirns betrage $15^\circ 15' 43''$. Man bestimme den Stundenwinkel für die geographische Breite $\varphi = 52^\circ 30' 16''$ des Beobachtungsortes, wenn die Höhe des Gestirns $h = 13^\circ 5'$ betrug. 3) Auf einer Horizontal-Ebene steht ein Turm von der Höhe h . In welcher Entfernung vom Fusse desselben muß eine geradlinige Strecke auf der Ebene senkrecht stehen, wenn sie einem Beobachter auf der Spitze desselben unter dem größten Gesichtswinkel erscheinen soll? 4) $x^2 - 5x + 25 = \frac{30x - 8}{x + 5}$.

Physik. 3 Stunden. S.: Akustik 2 Stunden. Wiederholung früherer Penssen 1 Stunde.

Aufgaben:

- 1) Ein Eisenbahnwagen von 16 t Gewicht läuft eine schiefe Ebene von 1° Steigung und 1000 m Länge hinab und trifft auf der horizontalen Bahn auf einen stillstehenden Wagen von 17 t vollkommen elastisch; wann kommen beide Wagen zum Stehen, wenn die Reibung 0,01 beträgt? 2) Das Profil eines Flintglasprismas ist ein rechtwinkliges Dreieck mit einem Winkel von 22° . Die kleine Kathetenfläche ist versilbert. Auf die Hypotenusenfläche fällt ein Strahlenbündel unter 17° ein und wird an der spiegelnden Fläche zurückgeworfen. Unter welchem Winkel treten die roten und violetten Strahlen aus? Bei welchem Einfallswinkel werden sie an der Kathetenfläche total reflektiert?

W.: Optik.

Aufgaben der Prüfung Ostern 1888:

- 1) Ein kugelförmiger Luftballon von 20 m Durchmesser ist mit Gas vom spezifischen Gewicht 0,6 (bezogen auf Luft = 1) gefüllt. Wie groß ist seine Tragkraft, wenn 1 qm der Hülle 0,7 kg wiegt? Das spezifische Gewicht der Luft ist 0,001293. 2) Wenn auf ein Prisma, dessen brechender Winkel 73° ist und bei dem der Brechungsexponent für rotes Licht 1,54 und für violettes Licht 1,56 beträgt, ein weißer Lichtstrahl so auffallen soll, daß der rote noch durchgeht, der violette nicht, zwischen welchen Grenzen ist dann der Einfallswinkel zu nehmen?

Bis Januar 1888: Biermann, nachher: Kiesel.

Chemie. 2 Stunden. S.: Die Principien der qualitativen Analyse. Repetition und Erweiterung der früheren Penssen, namentlich inbezug auf die Metalloide. — W.: Die Gesetze der Chemie, stöchiometrische Rechnungen. In beiden Semestern: Chemische Übungen im Laboratorium (2 Stunden fakultativ). — Petri.

Zeichnen. Architekturformen in Tönen tuschen. — Boehden.

Gesang. 2 Stunden.

Turnen. 2 Stunden.

II^a.

Ordinarius: Pardon.

Religion. 2 Stunden. S.: Geschichte der Kirche im 1. Jahrhundert. — W.: Poetische und prophetische Schriften des alten Testaments. Hauptschriften Luthers. Einige Psalmen gelernt. — Röpke.

Deutsch. 3 Stunden. Lektüre: S.: Goethes Götz von Berlichingen. — W.: Schillers Maria Stuart. Vorträge und Deklamationen aus Schiller und Goethe. Rhetorik. Metrik. Monatlich ein Aufsatz.

Themata zu den Aufsätzen:

S.: 1) Welchen Einfluss übt die erwachende Natur auf das Gemüt des Menschen? (Klassenarbeit). 2) Rede des Appius Claudius bei Gelegenheit der Belagerung von Veji (nach Liv.). 3) Wie die Saat, so die Ernte. 4) Weislingen in Goethes „Götz von Berlichingen“. 5) Halt ein im Glück, halt aus im Leid (Klassenarbeit). — W.: 1) Leiden und Freuden des Winters (Klassenarbeit). 2) Sir Paulet und Mortimer in Schillers Maria Stuart. 3) Prozeß des M. Manlius Capitolinus (nach Liv. VI, 11—20). 4) Charakteristik Leicesters in „Maria Stuart“. 5) Wodurch weis Schiller unser Mitgefühl für Maria Stuart zu erwecken? 6) Klassenaufsatz. — Pardon.

Lateinisch. 5 Stunden. Lektüre: S.: Livius V. W.: Livius VI. In beiden Semestern: Ausgewählte Stücke aus Ovid, Metam. (50 Verse in jedem Semester auswendig gelernt). Grammatik: Repetition und Extemporalien. Schriftliche Klassenübersetzungen aus dem Lateinischen ins Deutsche. — Pardon.

Französisch. 4 Stunden. S.: Plötz, L. 69—73. Lektüre: Racine, Athalie. — W.: Plötz, L. 73—78. Lektüre: Barante, Jean d'Arc; Guizot, Récits historiques. — In beiden Semestern: Grammatische Repetitionen aus den früheren Pensen. Lektüre und Auswendiglernen von Gedichten aus Gropp und Hausknecht. Auswahl französischer Gedichte. Übungen im mündlichen Gebrauch der französ. Sprache. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exercitium. Vierteljährlich ein kleiner Aufsatz. — S.: Penner. W.: Bach.

Themata der Aufsätze:

1) La première Scène d'Athalie. 2) Poniatowski. — W.: 1) Les Conséquences des Croisades. 2) Les Migrations des Gaulois.

Englisch. 3 Stunden. Gramm.: Gesenius II, § 81—140. Alle 2—3 Wochen Extemp. oder Exercitium. Übersetzungen aus Mefferts Übungsbuch. Synonymik. Lektüre: S.: Humes Hist. of Charles I. W.: Longfellow, Evangeline; Robertson, Charles V. — S.: Bach. W.: Werner.

Geschichte. 2 Stunden. S.: Mittelalter von 375—1096. — W.: 1096—1517. Tab. 9 und 10 und Repetition der übrigen Tabellen. — Hahn.

Geographie. 1 Stunde. S.: Niederlande, Belgien, Deutschland, Schweiz. Repet. von Asien, Afrika. — W.: Das übrige Europa. Repet. von Australien und Amerika. — Hahn.

Mathematik. 5 Stunden. S.: Ebene Trigonometrie 4 St. Wiederholungen 1 St. — W.: Funktionsbegriff. Maxima und Minima. Quadratische Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten. Kombinationslehre und Wahrscheinlichkeitsrechnung. Anwendung der Algebra auf Geometrie 4 St. 1 St. Wiederholung. — Biermann, später Hollefreund.

Physik. 3 Stunden. S.: Wärmelehre. — W.: Elektrizität und Magnetismus. — Kiesel.

Chemie. 2 Stunden. S.: Einleitung in die Chemie. Die hauptsächlichsten Metalloide. Grundzüge der Stöchiometrie. — W.: Metalloide. Krystallographie. Die chemischen Gesetze. — Petri.

Zeichnen. 2 Stunden. Kunstform der Stützen. In Tönen tuschen. S.: Boehden. — 1) Freihandzeichnen: Kunstform der Stützen nach plastischen Modellen in abgesetzten Tönen. 2) Geometrisches Zeichnen: Parallel- und Central-Perspektive. 3) Maschinenzeichnen: Stromunterbrecher. — W.: Boehden.

Gesang. 2 Stunden.

Turnen. 3 Stunden.

II^b. O.

Ordinarius: Robel.

Religionslehre. 2 Stunden. S.: Einleitung in das Alte Testament. — W.: Einleitung in das Neue Testament. — S. und W.: Röpke.

Deutsch. 3 Stunden. S.: Ilias, nach Voss. — W.: Gudrunlied. — Grundbegriffe der Ästhetik und Poetik. Gedichte von Schiller (Macht des Gesanges; Lied von der Glocke) memoriert. Deklamationsübungen. Vorträge. Dispositionsübungen.

Aufsätze:

S.: 1) Mutig, tapfer, kühn, verwegen. 2) Die Macht des Gesanges, nach Schiller. 3) Das Heroenzeitalter. 4) Der Gedankengang der IV. Catilin. Rede Ciceros. 5) Vorzüge und Nachteile des Lebens in der Großstadt (Klassenarbeit). — W.: 1) Freudig geschafft! Mut giebt Kraft. 2) Welcher Gründe bedient sich G. Memmius bei Sallust, um das Volk zur Auflehnung gegen die Optimaten zu reizen? (Iug. 31). 3) Der Strom, ein Gleichnis für das Leben eines großen Mannes. 4) Die Gliederung der Iliade. 5) Vorwärts! 6) Die Stadt im Frieden (nach Schillers Glocke). 7) Freuden und Leiden des Soldatenlebens (Klassenarbeit). — S. und W.: Lasset.

Latein. 5 Stunden. S.: Syntax der Tempora, des Indicativ und Coniunctiv. Extemporalien und Exercitien. Cicero in Catilin. IV und II. Ovid, Metam. XIII, 399—622. — W.: Syntax des Infinitivs, Particips, Gerundium und Supinum. Extemporalien und Exercitien. Sallust, Iug. 31 bis 50. Ovid, Metam. IV, 615, V, 385. — Lasset.

Französisch. 4 Stunden. S.: Plötz, Gramm., L. 46—56. Lektüre: Voltaire, Guerre de la Succession d'Espagne. — Penner. — W.: Plötz, Grammatik, L. 57—69. Lekt.: Daudet, Ausgewählte Erzählungen. — Werner. — S. und W.: Lektüre und Auswendiglernen von Gedichten aus Groppe u. Hausknecht. Auswahl französ. Gedichte. Sprechübungen. Alle 14 Tage ein Extemp. oder Exercit.

Englisch. 3 Stunden. S.: Gesenius II. Teil § 35—80. Alle 2—3 Wochen Extemp. oder Exercit. Lektüre: Gardiner's Biographies, im Anschluß daran Sprechübungen. — W.: Gesenius II, § 81—149. Lektüre: Hume, Queen Elisabeth; sonst wie im S. — S. und W.: Bach.

Geschichte. 2 Stunden. S.: Griechische Geschichte. — W.: Römische Geschichte. Hirsch, Tab. 8 gelernt, die früheren repetiert. — S. und W.: Witschel.

Geographie. 1 Stunde. S.: Australien, Amerika. — W.: Asien, Afrika. — S. u. W.: Robel.

Mathematik. 5 Stunden. S.: Erweiterte Auffassung der Gesetze des Potenzierens. Logarithmen. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen. Zinseszins- und Rentenrechnung. 4 St. Repetition der früheren Pensum 1 St. — W.: Stereometrie 4 St. Repetition der früheren Pensum und Kreisberechnung 1 St. In jedem Semester 6 häusliche Arbeiten und alle 3 Wochen ein Extemporale. — S. und W.: Robel.

Physik. 3 Stunden. S.: Statik und Dynamik, 1. Teil. — W.: Statik und Dynamik, 2. Teil. In jedem Semester 4 häusliche Arbeiten. — S. und W.: Robel.

Naturbeschreibung. 2 Stunden. S.: Botanik. Pflanzenanatomie und Physiologie mit Demonstrationen. — W.: Zoologie. Grundzüge der Anatomie und Physiologie der Tiere. Außerdem: Die wichtigsten Elemente und deren Verbindungen als Einleitung für den chemisch-mineralogischen Unterricht in II^a. — S. und W.: Petri.

Zeichnen. 2 Stunden. S.: Kunstform der Geräte und Gefäße nach Holzmodellen. In Tönen tuschen. Darstellende Geometrie: 6 Hauptaufgaben. Maschinenzeichnen. — W.: Freihandzeichnen: Kunstform der freien Endigung nach plastischen Gipsmodellen. Plastische Federzeichnung. Geometrisches Zeichnen: Maschinenzeichnen. Hydraulische Presse. Durchschnitt der Presse. Durchdringungen. — S. und W.: Boehden.

Gesang. 2 Stunden.

Turnen. 3 Stunden.

II^b. M.

Ordinarius: Lasset.

Religion. 2 Stunden. Wie in II^b. O. — Henrici.

Deutsch. 3 Stunden. S.: Odyssee. — W.: Nibelungen. Monatlich ein Aufsatz, freie Vorträge, Dispositionslehre. Metrik. Deklamationen.

Themata:

S.: 1) Über den Nutzen der Haefen. 2) Herkunft und Zukunft der Auswanderer in Freiligraths Gedicht gleiches Namens (Klassenaufsatz). 3) Die Fürstenwohnung bei Homer. 4) Die Anwendung der Sentenzen in Schillers Balladen (Klassenaufsatz). 5) Morgenstunde hat Gold im Munde. — W.: 1) Der Tod des Laokoon. 2) Der Sachsenkrieg in den Nibelungen (Klassenaufsatz). 3) Charaktere aus Wallensteins Lager. 4) Die Verkehrsmittel in einer großen Stadt (Klassenaufsatz). 5) Die allgemeine Wehrpflicht. 6) Die Versorgung einer Großstadt mit Lebensmitteln (Klassenaufsatz). — Henrici.

Latein. 5 Stunden. S.: Syntax des Infinitiv, Participium, Gerundium und Supinum. — W.: Tempora; Indicativ; Coniunctiv. — Extemporalien. Exercitien aus Ostermann. Lektüre: S.: Cicero, in Catilin. III. Ovid, Metamorph. I, 1—280. — W.: Cicero, Laelius I—XII. Ovid, Metamorph. VI, 146—400. 60 Verse memoriert. — Lasson.

Französisch. 4 Stunden. S.: Plötz, Schulgrammatik L. 56—69. Fabeln, Gedichte. Lektüre: A. Daudet, Ausgewählte Erzählungen. Gedichte aus Gropp und Hausknechts Sammlung. Sprechübungen. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exercitium. — W.: Plötz, Schulgrammatik L. 46—57. Lektüre: Voltaire, Guerre de la Succession d'Espagne und Gedichte aus der Sammlung von Gropp und Hausknecht. Sprechübungen und Auswendiglernen von Gedichten. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exercitium. — Zack.

Englisch. 3 Stunden. S.: Gesenius, Grammatik § 81—140. Wiederh. der Elementargrammatik. Alle 2—3 Wochen Extemp. oder Exercitium. Lektüre: Macaulay's Lord Clive. — W.: Gesenius § 35—80. Auswendiglernen von Gedichten. Lektüre: Gardiners Biographies. Sprechübungen. Alle 2—3 Wochen Extemporale oder Exercitium. — Zack.

Geschichte. 2 Stunden. S.: Röm. Geschichte. — W.: Griech. Geschichte. — S. und W.: Hirsch, Tab. 8. 1—7 repetiert. — S.: Hahn. W.: Gause.

Geographie. 1 Stunde. S.: Amerika und Australien. Asien und Afrika repetiert. — W.: Asien und Afrika. — S. und W.: Hahn.

Mathematik. 5 Stunden. S.: Lehre von den Potenzen, Wurzeln, Logarithmen und Reihen. Zinseszinsrechnung. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. 1 St. Repetition der Planimetrie und Stereometrie. — W.: Stereometrie. 1 St. Kreisberechnung und Repetition der Arithmetik. 4 häusl. Arbeiten. Alle 3 Wochen ein Extemp. — S. u. W.: Kiesel.

Physik. 3 Stunden. S.: Mechanik flüssiger und gasförmiger Körper. — W.: Mechanik fester Körper. — S. und W.: Kiesel.

Naturgeschichte. 2 Stunden. S.: Botanische Repetitionen. Einleitung in die anorganische Chemie. — W.: Grundriss der Physiologie und Morphologie der Tiere. Fortsetzung der Durchnahme einfacher Körper und der wichtigsten Verbindungen. — S. und W.: Petri.

Zeichnen. 2 Stunden. Kunstform der freien Endigung. Plastische Federzeichnungen. Projektionslehre. Durchdringungen. Maschinenzeichnen. Freihandzeichnen: Gerät- und Gefäßbildungen; in abgesetzten Tönen tuschen. Geometr. Zeichnen: 6 Hauptaufgaben der darstellenden Geometrie. Maschinenzeichnen: Maschine. — S. und W.: Boehden.

Gesang. 2 Stunden.

Turnen. 3 Stunden.

III^a. O.

Ordinarius: Gause.

Religion. 2 Stunden. S.: Das fünfte Hauptstück; Wiederholung des vierten. Sakramentslehre. Ein Kirchenlied. — W.: Das Kirchenjahr. Perikopen. 2 Kirchenlieder. — S. und W.: Witschel.

Deutsch. 3 Stunden. Lektüre: S.: Schillers Belagerung Antwerpens. W.: Wallensteins Lager. — S. und W.: Erklärung Schillerscher und Goethescher Gedichte. Aufsätze. Freie Vorträge. Elemente der Periodenlehre und der Metrik. — S. und W.: Gause.

Latein. 6 Stunden. S.: Lektüre: Caes. bell. gall. II. Gramm.: Repetition der Casusregeln; orat. obliq. nach Moisz. Gillh. lat. Gramm. — W.: Lektüre: Caes. bell. civile III. Gramm. 2 St.: Wiederholung der orat. obliq.; Tempuslehre; consecut. temp.; Sätze mit „dafs“; Infinit. — S. und W.: Mündliche Übungen nach Ostermann IV; Exercitien, Extemporalien und schriftliche Übersetzungen aus dem Latein. — S. und W.: Gause.

Französisch. 4 Stunden. S. und W.: Gramm. von Plattner § 106—211. Alle 14 Tage Extemp. oder Exercitium. Gedichte übersetzen und lernen. Lektüre: Michaud, Prise de Jérusalem et d'Antioche; im Anschluß daran Sprechübungen. — Bach.

Englisch. 4 Stunden. S.: Lektüre, 2 St.: Saure, Engl. Lesebuch I. Sprechübungen. Gramm., 2 St.: Gesenius, Elementarbuch Kap. 16 bis zu Ende. Repetition der ganzen Elementargrammatik. Alle 14 Tage Extemp., Diktat oder Exercit. — Hammer. — W.: Lektüre wie S. Gramm., 2 St.: Gesenius, Gramm. § 1—34. Repetition des Elementarbuches. Übersetzen der zusammenhängenden Übungen. Alle 14 Tage Extemp., Diktat oder Exercitium. — Bach.

Geschichte. 2 Stunden. S.: Deutsche Geschichte von 1517—1648. — W.: Deutsche, wesentlich preussische Geschichte von 1648 bis jetzt. — S. und W.: Tabelle VI und VII gelernt, I—V repetiert. — S. und W.: Gause.

Geographie. 2 Stunden. S.: Norddeutschland, Niederlande, Belgien. — W.: Süddeutschland, Oesterreich, Schweiz. — Gause.

Naturgeschichte. 2 Stunden. S.: Durchnahme der Gymnospermen und Kryptogamen. Übersicht des natürlichen Pflanzensystems. Besprechung einzelner Pflanzen. — W.: Die Klassen und Ordnungen des Tierreiches, besonders die Weichtiere, Strahltiere und Urtiere. Repetition der Gliedertiere. Besprechung der inneren Organisation höherer Tiere, namentlich in Bezug auf Blutkreislauf, Ernährung und Verdauung. Schilderung der wichtigsten Funktionen des Nervensystems. — S. und W.: Petri.

Mathematik. 5 Stunden. S.: Arithmetik, 4 St. Potenzen, Wurzeln, Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Berechnung der Quadrat- u. Kubikwurzeln. Wiederholung der früheren Pensen, 1 St. — W.: Geometrie, 4 St. Ähnlichkeitssätze. Vergleichung und Messung des Flächeninhalts geradliniger Figuren. Von den regelmäßigen Polygonen. Konstruktionsaufgaben. Wiederholung der früheren Pensen, 1 St. — S. und W.: Kiesel.

Zeichnen. 2 Stunden. S.: Kunstform der Blattwellen nach plastischen Gipsmodellen; Kontur mit Schlagschatten in Bleistrichen. Schattenlehre; in Tönen tuschen. — W.: Kunstform des Flächenornamentes nach Gipsmodellen; plastische Bleistiftzeichnung. Schattenlehre; Tuschung in abgesetzten Tönen. Maschinenteile. — S. und W.: Boehden.

Gesang. 2 Stunden.

Turnen. 3 Stunden.

III^a. M.

Ordinarius: Hahn.

Religion. 2 Stunden. S.: 2 Lieder wiederholt, 1 Lied gelernt. IV. und V. Hauptstück gelernt, I—III. wiederholt. Die Lehre von den Sakramenten durchgenommen. — W.: 2 Lieder wiederholt, 2 gelernt. Perikopen gelesen und besprochen. Das Kirchenjahr durchgenommen. — S. und W.: Lasso.

Deutsch. 3 Stunden. Lektüre: S. u. W.: Archenholtz' Geschichte des 7jährigen Krieges. — S.: Repet. des gramm. Pensums. — W.: Elemente der Metrik und Periodenlehre. Deklamation (Uhland, Goethe, Schiller). Vorträge. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. — S. und W.: Hahn.

Latein. 6 Stunden. S.: Lektüre, 3 St.: Caes. de bell. civ. I. Gramm., 2 St.: Sätze mit „dafs“, Consec. temp., Infin. Mündliche Übersetzungen nach Ostermann IV. 1 Exercit. resp. Extemp. wöchentlich. — Pardon. — 1 St. Repetition der Lektüre: Fofs. — W.: Lektüre, 3 St.: Caes. de bell. Gall. I. Gramm., 2 St.: Syntax. cas. orat. obliq. Exercit. und Extemp. wie im S. — Pardon. — 1 St. Repetition der Lektüre: Fofs.

Französisch. 4 Stunden. S.: Lektüre: Michaud, Siège d'Antioche et Prise de Jérusalem. Lektüre und Auswendiglernen von Gedichten aus Gropp und Hausknecht. Auswahl französischer Gedichte. Sprechübungen. Plötz, Schulgramm. L. 36—49. Wiederholung der früheren Pensen. Alle 14 Tage ein Extemp. oder Exercitium. — Sauvage. — W.: Plattner, Schulgramm. § 111—157. Alle 14 Tage eine schriftl. Arbeit, ein Extemp. oder Exercit. Lektüre aus Michaud: Siège d'Antioche et Prise de Jérusalem und Auswahl französ. Gedichte aus Gropp und Hausknecht; gleichzeitig Auswendiglernen von Gedichten und Sprechübungen. — Lange.

Englisch. 4 Stunden. S.: Gramm. Gesenius II, § 1—34. Alle 14 Tage Extemp. oder Exercit. Lektüre: Saure, Engl. Lesebuch. Gedichtlernen. Sprechübungen. — W.: Gesenius I, Elementarbuch, Kap. 16—24. Alle 14 Tage Extemp. oder Exercit. Lektüre aus Saure's Engl. Lesebuch. Sprechübungen. Auswendiglernen von Gedichten. — S. und W.: Zack.

Geschichte. 2 Stunden. S.: Deutsche, besonders preufs. Geschichte von 1648—1871. — W.: Von 1517—1648. Hirsch, Tab. 6 und 7; Repetition der früheren. — S. und W.: Hahn.

Geographie. 2 Stunden. S.: Norddeutschland, Niederlande, Belgien. — W.: Süddeutschland, Oesterreich, Schweiz. — S. und W.: Hahn.

Mathematik. 5 Stunden. S.: Arithmetik 4 St. Potenzen mit ganzen positiven Exponenten. Wurzeln. Gleichungen 1. Grades. 1 St.: Wiederholungen. — W.: Geometrie 4 St. Gleichheit und Ähnlichkeit von Figuren. Harmonische Teilung. 1 St.: Wiederholungen. — Biermann, zuletzt Schmidt.

Naturgeschichte. 2 Stunden. Wie in III^a. O. — S. und W.: Breslich.

Zeichnen. 2 Stunden. S.: Kunstform des Flächenornamentes nach Gipsmodellen, mit Blei in Strichmanier. Schattenlehre; in Tönen tuschen. — W.: Kunstform der Blattwellen. Übung des Schlagschattens. Schattenlehre; Tuschung in abgesetzten Tönen. — S. und W.: Boehden.

Gesang. 2 Stunden.

Turnen. 3 Stunden.

III^b. O.

Ordinarius: Zimmerstädt.

Religion. 2 Stunden. S.: Apostelgeschichte. 3 Kirchenlieder. — W.: Matthäus-Evangelium. Das IV. Hauptstück. 3 Kirchenlieder. — S. und W.: Zimmerstädt.

Deutsch. 3 Stunden. S.: Schillers Balladen. Kolberg von Paul Heyse. Aufsätze, Diktate. — W.: Uhlands Gedichte. Archenholtz, Geschichte des siebenjährigen Krieges. Aufsätze, Diktate, Deklamationen. — S. und W.: Zimmerstädt.

Latein. 6 Stunden. S.: Caesar de bello Gallico, V. Kasuslehre: Nom., Accus., Dativ nach Moisisstzig. Übungen aus Ostermann III. Wöchentlich Extempor. oder Exercit. — W.: Caesar de bello Gall., VII. Kasuslehre: Genit. und Ablat. Übungen aus Ostermann III. Wöchentlich Extemp. oder Exercit. — S. und W.: Zimmerstädt.

Französisch. 4 Stunden. S.: Plattner, Grammatik, § 40—80. Übungsbuch Plattner, Kap. I—IV. Gropp und Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte. Duperrex, Hist. ancienne, daran Sprechübungen angeschlossen. Alle 14 Tage ein Extemp. — Voigt. — W.: Gramm. Plattner, Schulgramm., § 40—105. Plattner, Übungsbuch, Kap. I—VIII. Wiederholung der Elementargramm. Alle 14 Tage ein Extemp., Exercit. oder Diktat. Lektüre: Duperrex, Histoire romaine. Gropp und Hausknecht, Gedichte. Sprechübungen. — Hammer.

Englisch. 4 Stunden. S.: Gesenius I, Kap. I—VII, und „to do“. Alle 14 Tage Extemp. oder Exercitum. Memorieren von Lesestücken. Sprechübungen. — Penner. — W.: Gramm.: Gesenius I, Kap. VIII—XV. Alle 14 Tage Extemp., Exercit. oder Diktat. Memorieren von Lesestücken. Sprechübungen. Lektüre: John Gilpin und Gedichte. — Hammer.

Geschichte. 2 Stunden. S.: Deutsche Geschichte von 375—1137. Tabelle 1 und 2 repetiert, 3 und 4 gelernt. — W.: Deutsche Gesch. von 1137—1515. Tab. 1—4 repet., 5 gelernt. — S. und W.: Witschel.

Geographie. 2 Stunden. S.: Großbritannien, Skandinavien, Rußland. — W.: Frankreich, Spanien, Italien, Hämushalbinsel. — Fofs.

Mathematik und Rechnen. 4 Stunden. S.: Arithmetik. Die vier Species in Buchstaben. — W.: Geometrie, Lehre von den Parallelogrammen und vom Kreise. Flächensätze bis zum Pythagoras. — S. und W.: 1 Stunde Wiederholung der Rechenpensen im Anschluß an Harms und Kallius. — S. und W.: Robel.

Naturgeschichte. 2 Stunden. S.: Botanik. Besprechung blühender Pflanzen, hauptsächlich aus der Gruppe der Elentheropetalen. Die wichtigsten Kulturpflanzen. Übersicht der Familien der Angiospermen. Repetition des Linné'schen Systems. — W.: Die wichtigsten Klassen und Ordnungen der Gliederfüßler und Würmer. Beschreibung der inneren Organisation einiger hervorragender Insekten. — S. und W.: Petri.

Zeichnen. 2 Stunden. S. und W.: Freies Zeichnen nach plastischen Gipsmodellen; Kunstform der Bänder; Kontur. Geometrisches Darstellen von krummlinigen Körpern, mit Schnitten und Aufwicklung; Übung in den drei Projektionsebenen. Maschinenteile. — S. u. W.: Boehden.

Gesang. 2 Stunden.

Turnen. 3 Stunden.

III^b. M.

Ordinarius: Röpke.

Religion. 2 Stunden. S.: Die Apostelgeschichte und 3 Kirchenlieder. — W.: Das Evangelium nach Matthäus und 3 Kirchenlieder. Das vierte Hauptstück. — Röpke.

Deutsch. 3 Stunden. S.: Kolberg von P. Heyse. Schillersche Balladen besprochen und deklamiert. Vierwöchentliche Aufsätze. — W.: Archenholtz, Der siebenjähr. Krieg. Uhlandsche Balladen besprochen und deklamiert. Vierwöchentliche Aufsätze. — S. und W.: Gause.

Latein. 6 Stunden. S.: Caesar de bello Gallico, IV. Kasuslehre: Genit. und Abl. nach Moisisstzig. Übersetzungen nach Ostermann, III. Wöchentlich ein Extemp. oder Exercitium. — W.: Caesar de bello Gallico, III. Kasuslehre: Nomit., Dativ und Accusativ. Sonst wie im S. — S. und W.: Röpke.

Französisch. 4 Stunden. S.: Plattner, § 58—105. Duperrex, Histoire ancienne. Abschnitte aus der römischen Geschichte. Memorieren von Gedichten aus Gropp und Hausknecht. Alle 14 Tage ein Extemporale, Diktat oder Exercitium. — Gause. — W.: Plattner, § 40—95. Duperrex, Histoire ancienne. Abschnitte aus der orientalischen Geschichte. Sprechübungen. Das Übrige wie im S. — Werner.

Englisch. 4 Stunden. S.: Gesenius, Elementarbuch der engl. Sprache, Kap. 8—15. Lektüre und Auswendiglernen von kleineren Lesestücken und Gedichten. Sprechübungen im Anschluss an dieselben. Alle 14 Tage ein Extemp., Exercit. oder Diktat. — W.: Gesen., Elementarb. der engl. Sprache, Kap. 1—7. Lektüre und Auswendiglernen von kleineren Lesestücken. Sprechübungen. Alle 14 Tage ein Extemp., Exercit. oder Diktat. — S. und W.: Hammer.

Geschichte. 2 Stunden. S.: Deutsche Gesch. von 1137—1517. Hirsch, Tab. 6 und 7 gelernt, 1—5 wiederholt. — Witschel. — W.: Deutsche Gesch. von Anfang bis 1137. Tab. 4—5 gelernt und 1—3 wiederholt. — Gause.

Geographie. 2 Stunden. S.: Großbritannien, Skandinavien, Rußland. — W.: Frankreich, Spanien, Italien und Türkei. — S. und W.: Witschel.

Mathematik. S.: 4 Stunden Algebra und 1 Stunde Geometrie. — W.: 4 Stunden Geometrie und 1 Stunde Rechnen. — S. und W.: Goldscheider.

Naturgeschichte. 2 Stunden. Wie in III^b. O. — Breslich.

Zeichnen. Stunden. Zeichnen nach Gipsabgüssen und Körpern. — Boehden.

Gesang. 2 Stunden.

Turnen. 3 Stunden.

IV. O.

Ordinarius: Goldscheider.

Religion. 2 Stunden. In jedem Semester 3 Kirchenlieder. — S.: Das dritte Hauptstück. Das Kirchenjahr. Evangel. des Marcus. Leben Luthers. — W.: Evang. des Lucas. — Henrici.

Deutsch. 3 Stunden. In je drei Wochen eine schriftliche Arbeit (Aufsatz oder Diktat). Satzlehre. Periodenbau. Wiederholung der Formlehre. Sechs Gedichte. Lektüre: Beckers Erzählungen aus der alten Welt. — Henrici.

Latein. 7 Stunden. Wöchentlich eine Klassenarbeit. Übersetzungen aus Gedikes Latein. Lesebuch und Simon, Aufgaben z. Übersetzen. Wiederholung der Formlehre. — S.: Verba anomala. Dafs-Sätze. Gerundium und Gerundivum. — W.: Partizipial-Konstruktionen. Wiederholung des Sommerpensums. Lektüre aus Nepos. — Henrici.

Französisch. 5 Stunden. S.: Plattner, Elementargramm., Kap. 8—15. Gedichte aus Gropp und Hausknecht. Sprechübungen. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exercitium. — S.: Hammer. — W.: Plattner 16—24, sonst wie im Sommer. — Werner.

Geometrie. 2 Stunden. S.: Grundbegriffe. Gerade Linie. Winkel. — W.: Dreieck. — Goldscheider.

Rechnen. 3 Stunden. S.: Regeldetri. — W.: Einfache und zusammengesetzte Regeldetri. Mischungs- und Gesellschaftsrechnung. — Goldscheider.

Geschichte. 2 Stunden. S.: Griech. Gesch. — W.: Röm. Gesch. — Goldscheider.

Geographie. 2 Stunden. S.: Amerika und Australien. — W.: Asien und Afrika. — Goldscheider.

Naturgeschichte. 2 Stunden. S.: Botanik. Die Gamopetalengruppen. Das Linnésche System. Beschreibung von Pflanzen. — W.: Reptilien, Amphibien und Fische. Repetition der Säugetiere und Vögel. — Petri.

Zeichnen. 2 Stunden. S.: Zeichnen nach Wandtafeln, Holzkörpern und leichten Gipsabgüssen. — W.: Krummliniges Körperzeichnen. Zirkelzeichnen krummliniger Gebilde. Landkarte tuschen: Deutschland. — Boehden.

Schreiben. 1 Stunde. S.: Rundschrift, lateinische und deutsche Schrift in Sätzen und Formularen. — Koenemann.

Gesang. 2 Stunden.

Turnen. 3 Stunden.

IV. M.

Ordinarius: **Breslich.**

Religion. 2 Stunden. Wie in IV. O. — Witschel.

Deutsch. 3 Stunden. Wie in IV. O. — Pröhle.

Latein. 7 Stunden. S.: Erweiterung des Pensums von Coetus II. Verba anomala, defectiva, Conjug. periphrastica, Acc. c. Inf., Partizipialkonstruktion. Lektüre aus Cornelius Nepos. — W.: Verba anomala und defectiva, Conjug. periphrastica, Nom. und Acc. c. Inf. — In beiden Semestern: Lektüre aus Gedike und Simon. Wöchentlich ein Extemp. oder Exercit. — Pardon.

Französisch. 5 Stunden. S.: Plötz, Elementarbuch, Lekt. 75–112. — W.: Plattner, Schulgrammatik, Kap. 7–13. — In beiden Semestern: Lektüre und Auswendiglernen von Gedichten aus Gropp u. Hausknecht, Auswahl französ. Gedichte. Sprechübungen. Alle 14 Tage ein Extemp. oder Exercitium. — S.: Zack. W.: Lange.

Geschichte. 2 Stunden. S.: Römische Geschichte. — W.: Griechische Geschichte. — S. und W.: Hirsch, Tabelle 1–3. — Pröhle.

Geographie. 2 Stunden. Wie in IV. O. — S.: Pröhle. W.: Witschel.

Mathematik. 5 Stunden. 1) Geometrie, 2 St. S.: Die Lehre vom Dreieck nach Mehler (§§ 12–37), Wiederholung des Pensums von Coetus II. — W.: Die Lehre von den Winkeln und Parallelen nach Mehler (§§ 1–12). — 2) Rechnen, 3 St. S.: Zusammengesetzte Regeldetri und Zinsrechnung. — W.: Einfache Regeldetri und Procentberechnungen nach Harms und Kallius, Rechenbuch. — Breslich.

Naturkunde. 2 Stunden. Wie in IV. O. — Breslich.

Zeichnen. 2 Stunden. S.: Krummliniges Zeichnen, Zirkelzeichnen krummliniger Gebilde, Tuschen von Landkarten. — W.: Geradliniges Körperzeichnen, Zirkelzeichnen geradliniger Gebilde, Zeichnen von Landkarten. Gebirgschraffierung. — Boehden.

Gesang. 2 Stunden.

Turnen. 3 Stunden.

V. O.

Ordinarius: **Bach.**

Religion. 2 Stunden. S.: Bibl. Geschichte des Neuen Testaments nach Fürbringer II. bis zum Ende der Gleichnisse. — W.: Bibl. Gesch. des Neuen Testaments zu Ende. — Witschel.

Deutsch. 3 Stunden. Präpositionen, Versfüße, Deklination und Konjugation wiederholt. Neue Orthographie, Interpunktion. Sechs Gedichte. — Pröhle.

Latein. 7 Stunden. Verba mit abweichendem Perfektum und Supinum. Zahlwörter, Deponentia, Komparation, Pronomina. Übersetzungen nach Gedike und Simon. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. — Röpke.

Französisch. 5 Stunden. S.: Plattners Vorstufe; avoir u. être; 1. Konjug. Deklination. Sprechübungen im Anschluß an die gelernten Stücke. Alle 14 Tage Extemp. oder Exercit. — W.: Plattners Elementarbuch, Kap. I–V; 2. bis 4. Konjug., sonst wie im S. Lesen und Lernen von kleineren Gedichten nach Gropps Auswahl. — Bach.

Geschichte. 1 Stunde. S.: Sagen des klassischen Altertums. — Bach. — W.: Repetition des Pensums vom Sommer. Biographien aus der alten Geschichte. Deutsche Sagen. — Pröhle.

Geographie. 2 Stunden. S.: Rheinprovinz, Westfalen, Hessen-Nassau, Sachsen, Schlesien. Grundzüge der physikalischen Geographie. — W.: Süddeutschland. Übersicht über Deutschland. — Robel.

Rechnen. 4 Stunden. S.: Brüche. — W.: Dezimalbrüche. — Goldscheider.

Naturgeschichte. 2 Stunden. S.: Einzelne großblütige Pflanzen. Morphologie. — W.: Durchnahme von Säugetieren und Vögeln. Besprechung der Ordnungen dieser beiden Tierklassen. — Petri.

Zeichnen. 2 Stunden. Leichte Ornamente: Rosetten, Blatt- und Blütenformen, Palmetten, Gittermotive und Ranken nach Vorzeichnung des Lehrers. — Hofmann.

Schreiben. 2 Stunden. Deutsche und lateinische Schrift in Buchstaben, Wörtern und Sätzen. Rundschrift geübt. — Koenemann.

Gesang. 2 Stunden.

Turnen. 2 Stunden.

V. M.

Ordinarien: S.: Penner. W.: Werner.

Religion. 2 Stunden. S.: Bibl. Geschichte des Neuen Testaments nach Fürbringer II von der Leidensgeschichte bis zum Schluss. Zweites Hauptstück. 3 Kirchenlieder. — W.: Bibl. Geschichte des Neuen Testaments bis zur Leidensgeschichte. Erster Artikel. 3 Kirchenlieder. — Zimmerstädt.

Deutsch. 3 Stunden. S. und W.: Lektüre aus Schwabs Volksbüchern. Sechs Gedichte. Präpositionen. Interpunktion. Starke und schwache Deklination und Konjugation. Orthographie. Alle 14 Tage ein Diktat. Alle Vierteljahr ein kleiner Aufsatz. — Pröhle.

Latein. 7 Stunden. S.: Verba mit abweichendem Perfektum und Supinum, zweite Hälfte. Pronomina indefinita, Numeralia distributiva, Adverbia numeralia. Präpositionen, Adverbia. — W.: Verba mit abweichendem Perf. und Supin. bis zur Hälfte. Deponentia. Pronomina. Komparation. Numeralia card. und ordin. — In beiden Semestern: Übungen nach Gedike und Simon. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. — Zimmerstädt.

Französisch. 5 Stunden. S.: Plattner, Elementarbuch, Kap. I—VI. — W.: Plattner, Vorstufe 1—12. Lektüre und Auswendiglernen von Lesestücken, sowie von Gedichten aus Gropp und Hausknecht, Auswahl französ. Gedichte. Sprechübungen. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exercitium. — S.: Penner. W.: Werner.

Geschichte. 1 Stunde. S.: Griechische Geschichte in Biographien. — Penner. — W.: Griech. und oriental. Gesch. in Biogr. — Pröhle.

Geographie. 2 Stunden. S.: Allgemeine Übersicht über Deutschland, im besondern: Süddeutschland. — Biermann. — W.: Provinzen Sachsen, Hannover, Hessen-Nassau, Westfalen, Rheinprovinz. — In beiden Semestern: Grundbegriffe der physikalischen Geographie. — Biermann, später Robel.

Rechnen. 4 Stunden. Dezimal- und gemeine Brüche. Resolvieren und Reduzieren. Lehrbuch: Harms und Kallius. — S. und W.: Biermann, zuletzt Schmidt.

Naturgeschichte. Wie in V. O. — Breslich.

Zeichnen. 2 Stunden. S. u. W.: Zeichnen von Blatt- u. Blütenformen, Rosetten, Ranken, Palmetten und Gefäßformen nach Vorzeichnungen des Lehrers an der Wandtafel. — Hofmann.

Schreiben. 2 Stunden. — Koenemann.

Gesang. 2 Stunden.

Turnen. 2 Stunden.

VI. O.

Ordinarius: Witschel.

Religion. 3 Stunden. S.: Biblische Geschichte des Alten Testaments bis Mosis Tod. 1.—4. Gebot. 4 Kirchenlieder. — W.: Bibl. Geschichte des Alten Testaments von Mosis Tod bis zum Schluss. 5.—10. Gebot. 4 Kirchenlieder. Fürbringer, Bibl. Gesch. II. — Henrici.

Deutsch. 3 Stunden. S. und W.: Robinson, bearb. von Gräbner. Deklination und Konjugation. Orthographie. In jedem Halbjahr 5 Gedichte. Alle 14 Tage ein Diktat. — Pröhle.

Latein. 8 Stunden. S.: Die 1., 2. und 3. Deklination; sum und 1. Konjugation. Schriftliche und mündliche Übungen aus Gedike und Simon. — W.: 4. und 5. Deklination; II., III. und IV. Konjugation. Schriftliche und mündliche Übungen aus Gedike und Simon. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. — Witschel.

Geschichte. 1 Stunde. Deutsche und brandenburgische Geschichte in biographischer Form. — Robel.

Geographie. 2 Stunden. S.: Vorbegriffe der mathematischen Geographie. Provinz Brandenburg, Ostpreußen, Westpreußen, Pommern. — W.: Posen, Schleswig-Holstein, Schlesien. — Robel.

Rechnen. 5 Stunden. Regeldetri mit ganzen Zahlen. Dezimale Schreibweise in Verbindung mit Mäßen u. Gewichten. Zerlegung in Primfaktoren. Teilbarkeitsregeln. — Goldscheider.

Naturgeschichte. 2 Stunden. S.: Botanik. Anfangsgründe der Morphologie. Pflanzenbeschreibung mit besonderer Berücksichtigung der Blattformen, namentlich der einheimischen Laub- und Nadelhölzer. — W.: Durchnahme einzelner charakteristischen Säugetiere und Vögel. — Petri (Fischer).

Zeichnen. 2 Stunden. a) Zeichnen und Teilen gerader Linien und Winkel. b) Vielecke, Sternfiguren und geradlinige Gebilde. c) Krumme Linien in einfacher Form. — Hofmann.

Schreiben. 2 Stunden. Lateinische und deutsche Buchstaben in Verbindung zu Worten. — Lingner.

Gesang. 2 Stunden.

Turnen. 2 Stunden.

VI. M.

Ordinarius: S.: Noël; W.: Reuter I.

Religion. 3 Stunden. S.: Bibl. Geschichte des Alten Testaments von Moses Tode bis zum Schlufs. 4 Kirchenlieder. 5.—10. Gebot neu gelernt, 1.—4. repetiert. — W.: Bibl. Geschichte des Alten Testaments von der Schöpfung bis zu Moses Tode. 4 Kirchenlieder. 1.—4. Gebot gelernt. — Foss.

Deutsch. 3 Stunden. Lektüre des Robinson von Gräbner. Deklination und Konjugation. 5 Gedichte besprochen und deklamiert. Alle 14 Tage ein Diktat. — Röpke.

Latein. 8 Stunden. S.: Adjektiva der 3. Deklination. 4. und 5. Deklination. 2., 3. und 4. Konjugation. Schriftliche und mündliche Übungen aus Gedike und Simon. Alle 3 Wochen zwei Extemporalien und ein Exercitium. — W.: Die 1., 2. und 3. Deklination, esse und 1. Konjugation. Schriftliche und mündliche Übungen aus Gedike und Simon. Jede Woche ein Extemporale oder Exercitium. — S.: Noël; W.: Reuter I.

Geschichte. 1 Stunde. S.: Vaterländische Geschichte vom 30jährigen Kriege an. — W.: Deutsche und Brandenburgische Geschichte in Biographien, Sagen und Anekdoten. — Robel.

Geographie. 2 Stunden. S.: Provinzen Posen, Schleswig-Holstein, Hannover. Repetition der früheren Penssen. — W.: Vorbegriffe der mathematischen Geographie. Provinzen Preußen, Brandenburg, Pommern. — Robel.

Rechnen. 5 Stunden. S.: Regeldetri mit ganzen Zahlen. Dezimale Schreibweise in Verbindung mit Mäßen und Gewichten. Teilbarkeit der Zahlen und Zerlegung in Primfaktoren nach Harms und Kallius, I. Kursus, 2. Stufe. — W.: Die 4 Spezies mit unbenannten und benannten Zahlen nach Harms und Kallius, I. Kursus, 1. Stufe. Alle 2 Wochen ein Extemp. — Breslich.

Naturgeschichte. 2 Stunden. Wie in VI. O. — Breslich.

Zeichnen. 2 Stunden. Wie in VI. O. — Hofmann.

Schreiben. 2 Stunden. Das große und das kleine Alphabet deutscher und lateinischer Schrift in Worten und Sätzen. — Lingner.

Gesang. 2 Stunden.

Turnen. 2 Stunden.

I. Klasse der Vorschule.

Ordinarius: Lingner.

Religion. 3 Stunden. Wiederholung der biblischen Geschichten des Alten und Neuen Testaments nach Fürbringers biblischen Geschichten für die Unterklassen. Die 10 Gebote wurden wiederholt, dazu gelernt Sprüche und Kirchenlieder. — S. und W.: Lingner.

Deutsch. 4 Stunden. Komb. 1. und 2. Abteilung: Sämtliche Wortarten wurden durchgenommen, Deklination und Konjugation geübt. — 6 Stunden. 1. und 2. Abteilung getrennt: Leseübungen aus dem Berlinischen Lesebuche von O. Schulz, Oberstufe, bearbeitet von Bohm & Lübcky. Orthographische Übungen. Wöchentlich 1 Diktat und 2 Abschriften. Monatlich 1 Gedicht. — Lingner.

Rechnen. 3 Stunden. Komb. 1. und 2. Abteilung: Wiederholung der vier Grundrechnungsarten in erweitertem Zahlenkreise. Resolvieren und Reduzieren nach Vogels Rechenbuche. Wöchentlich 2 Arbeiten. — 4 Stunden. 1. und 2. Abteilung getrennt: Kopfrechnen. — Lingner.

Heimatskunde. 2 Stunden. Der Globus. Allgemeine Übersicht über die Erdteile und Meere. Der Lauf der Spree und die daran liegenden Städte. Berlin nach seiner Einteilung und Geschichte. — Lingner.

Schreiben. 3 Stunden. Das kleine und das große Alphabet der deutschen und lateinischen Schrift wurden in Wörtern und Sätzen geübt. — Lingner.

Gesang. 1 Stunde. Die bekanntesten Volkslieder. — Koenemann.

Turnen. 2 Stunden.

II. Klasse der Vorschule.

Ordinarius: Koenemann.

Religion. 2 Stunden. Biblische Geschichten von „David“ aus der 1. Hälfte, die folgenden aus der 2. Hälfte von Fürbringers Buch für die Unterklassen. Sprüche, Gebete, die 10 Gebote ohne die Erklärung und das Vaterunser. — Koenemann.

Deutsch. 7 Stunden. Berlinisches Lesebuch von O. Schulz, Mittelstufe, 2. Abteilung, bearbeitet von Bohm & Lübcky. Anfänge im Nacherzählen. Abschriften, kleine Diktate. Die wichtigsten Redeteile am Lesestoff betrachtet, Denk- und Sprechübungen an die Lesestücke geknüpft. — Koenemann.

Rechnen. 6 Stunden. Die vier Grundrechnungsarten mündlich und schriftlich erweitert. — Koenemann.

Schreiben. 3 Stunden. Die deutschen und die lateinischen Alphabete einzeln, in Wörtern und Sätzen. — Koenemann.

Gesang. 1 Stunde. Die leichtesten und bekanntesten Volkslieder. — Koenemann.

Turnen. 2 Stunden.

III. Klasse der Vorschule.

Ordinarius: Wienecke.

Religion. 2 Stunden. Biblische Geschichten nach Fürbringers Leitfaden für die Unterklassen bis inkl. Moses. Leichte Sprüche und Liedverse. — Wienecke.

Deutsch. 6 Stunden. Beendigung des Lesestoffes der Fibel. Darnach das Berlinische Lesebuch von O. Schulz, Ausgabe B, erste Abteilung, bearbeitet von Bohm & Lübcky. Abschriften. Orthographische Übungen. Das Haupt-, Eigenschafts- und Tätigkeitswort. Denk- und Sprechübungen an die Lesestücke geknüpft. — Wienecke.

Rechnen. 5 Stunden. Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenkreis von 1—100 mündlich und schriftlich. — Wienecke.

Schreiben. 3 Stunden. Die Buchstaben des großen und des kleinen deutschen Alphabets in Wörtern und Sätzen. Ebenso das kleine und das große lateinische Alphabet einzeln und in Wörtern. — Wienecke.

Turnen. 2 Stunden.

IV. Klasse der Vorschule.

Ordinarius: Wienecke.

Religion. 2 Stunden. Biblische Geschichten aus dem Alten Testament nach Fürbringers Leitfaden für die Unterklassen. Kleine Gebete und einige Sprüche. — Koenemann.

Deutsch. 7 Stunden. Das Schreiblesen versuchsweise nach der Berliner Fibel von Julius Neve. Denk- und Sprechübungen an dem Stoff, welcher sich aus dem unmittelbaren Anschauungskreise der Kinder und an Bildertafeln darbietet. Abschriften aus der Fibel. — Wienecke.

Rechnen. 4 Stunden. Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenkreis von 1—20 mündlich und schriftlich. — Koenemann.

Schreiben. 3 Stunden. Das kleine und das große deutsche Alphabet einzeln und in Wörtern. — Wienecke.

Turnen. 2 Stunden.

Religionsunterricht.

Vom evangelischen Religionsunterricht waren auf Wunsch der Eltern 23 Schüler ganz und 10 eine Stunde dispensiert, da sie Konfirmandenstunden besuchten.

Der Hochedle Magistrat hat die Mittel bewilligt für wöchentlich zwei Stunden Religionsunterricht, welcher den jüdischen Schülern erteilt wird. Der Prediger Dr. Landsberger gab die beiden Stunden, und zwar wurden in der einen die jüdischen Schüler der 1. und 2. Vorschul-Klasse, in der andern die der VI. und V. unterrichtet. Zu Grunde gelegt wurde dabei Landsbergers Katechismus. Im Sommer besuchten 56 Schüler, im Winter 61 die Religionsstunden.

Der Gesangunterricht im Realgymnasium,

welchen der Königl. Musik-Direktor Urban leitet, ist folgendermaßen eingerichtet:

Prima bis Unter-Tertia je 2 Stunden incl. Chorstunde.

Von Ober-Prima bis einschließlich Unter-Tertia II werden die beanlagten Schüler zu einem Chor (2 Abteilungen) für gemischte Stimmen vereinigt, und das Pensum für diese kombinierte Chorklasse ist Befestigung und Erweiterung des bisher Gelernten. Einübung von Chorälen und Volksweisen, vier- und mehrstimmigen Chören geistlichen und weltlichen Inhalts aus allen Zeiten der Musikgeschichte, sowie auch zeitweilige Besprechungen über die verschiedenen Gattungen von Tonwerken nach Form und Inhalt.

Quarta O. und M. je 2 Stunden.

Die Lehre von den Accorden. Die Noten des F-Schlüssels. Choräle und Volksweisen. Zwei-, drei- und vierstimmige Chöre, Motetten und Lieder.

Quinta O. und M. je 2 Stunden.

Die Lehre von den Intervallen. Vortrag, dynamische und andere Kunstaussdrücke. Choräle und Volksweisen. Zwei-, drei- und vierstimmige Chöre, Motetten und Lieder.

Sexta O. und M. je 2 Stunden.

Das Tonsystem. Tonbildung und Aussprache. Tonleiter, Tongeschlecht. Tonart. Die Noten des G-Schlüssels und die Pausenschrift. Takt und Taktarten. Rhythmische, melodische und harmonische Übungen. Choräle und Volksweisen. Zweistimmige Lieder.

Lehrbuch für alle Klassen: Urban, Kunst des Gesanges.

Der Turnunterricht.

Den Turnunterricht erhalten die Schüler in der fünf Minuten von der Schule entfernten städtischen Turnhalle, Prinzenstraße 70, unter der Leitung des dort angestellten Turnwarts Fleischmann. Die Gesamtzahl der Schüler ist in drei Abteilungen eingeteilt; die obere umfaßt die Schulklassen I. bis IV. = 252 Schüler, zur zweiten gehören die Schulklassen V. O., V. M., VI. O., VI. M. = 224 Schüler, und die dritte wird von den vier Vorschulklassen gebildet = 222 Schüler. Die erste Abteilung zählt sechs Klassen, die von sechs Turnlehrern unterrichtet werden; die zweite zählt vier Klassen und hat vier Lehrer, ebenso auch die dritte (Vorschule). Der Lehrplan des Turnunterrichts ist unter: „Lehrplan des Turnunterrichts des Luisenstädtischen Realgymnasiums in Berlin. Festgabe zur Feier des fünfzigjährigen Bestehens der Anstalt. Mit Genehmigung des Direktors und unter Mitwirkung der Turnlehrer Dr. Feddern, Knüppel, Kregenow, Weigand und

Wienecke ausgearbeitet und zurechtgelegt von Fleischmann“ im Druck erschienen und in den Frei- und Ordnungsübungen für die Schulklassen V. und VI. von dem Turnlehrer Herrn Kregenow wie folgt erweitert:

I. Freiübungen.

A. Im Stehen:

- 1) Armübungen: a. Armheben, Vor-, Vorhochheben; Seit-, Seithochheben. b. Armstrecken, Vor-, Hochstrecken; Seit-, Hochstrecken. d. Armkreisen. e. Armkreuzen. f. Armschwingen.
- 2) Beinthatigkeiten: a. Vor-, Rück- und Seitspreizen; b. Beinkreisen; c. Kniebeugen; d. Kniewippen.
- 3) Rumpthatigkeiten: a. Vor-, Rück-, Seitbeugen des Rumpfes; b. Rumpfdrehen und Rumpfkreisen.
- 4) Verbindung der Arm-, Bein- und Rumpthatigkeiten.

B. Im Gehen und Hüpfen:

- 1) Hüpfen an Ort: a. mit einer Viertel-, b. mit einer halben Drehung.
- 2) Hüpfen: a. vorwärts, b. rückwärts, c. seitwärts.
- 3) Hüpfen: a. in die Quergrätschstellung, b. in die Seitgrätschstellung.
- 4) Hüpfen aus der einen Stellung in die andere.
- 5) Hüpfen in Verbindung mit Arm- und Rumpthatigkeiten.
- 6) Wechsel verschiedener Gangarten in Verbindung mit den eingeübten Armthatigkeiten.

II. Ordnungsübungen.

- 1) Richten der Reihen und Rotten.
- 2) Öffnen und Schließen der Reihen und Rotten: a. vorwärts, b. rückwärts, c. seitwärts, d. auch aus der Mitte nach beiden Seiten gleichzeitig.
- 3) Reihungen: a. Neben-, b. Vor- und Hinterreihen nach einander und gleichzeitig.
- 4) Umkreisen: a. aus der Stirn-, b. aus der Flankenreihe.
- 5) Staffelaufstellung: a. nach einander, b. gleichzeitig.
- 6) Reihemarsch: a. in Stirnreihen, b. in Flankenreihen.
- 7) Windungen: a. ganze, b. halbe Windung, c. Schrägznz, d. Winkelzug.
- 8) Schwenkungen: a. Viertel-, b. halbe Schwenkung in Vierer- und Achterreihen.
- 9) Wechsel der Schwenkungen mit Gehen an Ort.
- 10) Kiebitzgang, Kiebitzhüpfen im Wechsel mit anderen Gang- und Hüpfarten.
- 11) Schrittwechseln.
- 12) Drehungen an Ort und im Gehen.
- 13) Neben- und Hinterreihen im Gehen.
- 14) Marsch im Reihenkörper mit Gesang.
- 15) Übungen im Laufen finden meist im Sommersemester auf dem Turnplatze statt.

III. Turnspiele. Dritten abschlagen. Fufsball. Treibball. Bär heraus. Türkenkopf. Weifser und Indianer-Jagd. Tauziehen.

Stenographischer Unterricht.

Der vor vier Jahren durch Herrn Professor Dr. Petri gegründete Verein: „Stenographischer Verein für Schüler des Luisenstädtischen Realgymnasiums“ suchte seiner Aufgabe, die Schüler in der Stolzeschen Stenographie auszubilden und dieser Kunst auf unserer Anstalt weiteren Eingang zu verschaffen, nach Kräften nachzukommen. Allwöchentlich, mit Ausschluss der Ferien, versammelten sich die Mitglieder desselben in einem Klassenzimmer der Anstalt, um durch Übungen im Korrekt- und Schnellschreiben eine gröfsere Fertigkeit in der Handhabung der Stolzeschen Stenographie zu erlangen. Neben diesem Hauptziele, der weiteren Vervollkommnung in dem Gebrauche der Kurzschrift, verfolgte der Verein den Zweck, seine Mitglieder mit allen die Stenographie berührenden Ereignissen bekannt zu machen und ihnen durch Benutzung einer stenographischen Bibliothek anregende Lektüre und Gelegenheit zur weiteren Ausbildung zu gewähren.

Um die Fortschritte der Schüler beurteilen zu können und ihren Eifer für die Sache zu erhöhen, findet am Ende jedes Semesters ein Preiswettschreiben statt, welches drei Abteilungen: Korrekt-, Schnell- und Schönschreiben, umfasst. In dem letzten dieser Wettschreiben siegte in der ersten Abteilung der Oberprimaner Wiegert, in der zweiten der Obersekundaner Treder, in der dritten der Untersekundaner Becker. In dem Wettschreiben, welches auf Veranlassung des „Verbandes Stolzescher Stenographenvereine“ für Schüler sämtlicher höheren Lehranstalten Berlins im

Dorotheenstädtischen Realgymnasium abgehalten wurde, erlangten die Oberprimaner Wiegert und Hellwig Preise.

Dem Vereine gehörten im ersten Quartal 27, im zweiten 21, im dritten 25, im vierten 29 Schüler der oberen Klassen an. Als Vorsitzender fungierte während des ganzen Jahres der Oberprimaner Hellwig.

Um der Stenographie auf unserer Anstalt noch weitere Verbreitung zu verschaffen, wurden zwei Kurse abgehalten, an denen 15 Schüler der oberen Klassen teilnahmen. Die Leitung derselben war dem Vorsitzenden übertragen.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

- 1) Durch ein Rescript vom 13. April 1887 No. 1632 ordnet das Kgl. Provinzial-Schulkollegium gewisse Befugnisse der Zeichenlehrer.
- 2) Dieselbe Behörde empfiehlt am 28. April 1887 No. 1990 Bergaus' Archäologisches Wörterbuch.
- 3) Unter dem 18. Mai 1887 No. 3932 befiehlt dieselbe Behörde strenge Beachtung des Instanzenzuges.
- 4) Unter dem 8. Juni 1887 No. 2979 erfolgt eine Verfügung derselben Behörde über die Abkömmlichkeit der kriegsdienstpflichtigen Lehrer.
- 5) Der Magistrat empfiehlt am 18. Juni 1127 G. B. 87 den Gerke Suteminne von Amyntor.
- 6) Unter dem 29. Juni wird uns vom Königl. Provinzial-Schulkollegium No. 6096 empfohlen, unsere Altertümer gut aufzubewahren.
- 7) Der Magistrat teilt unter dem 1. Juli 2872 K. A. 1887 mit, wie das Gehalt und die Stunden der ordentlichen Lehrer geregelt sind.
- 8) Am 13. November 1887 No. 11354 ordnet das Schulkolleg an, daß bei der Versetzung den Schülern die Bücher und Hefte genannt werden, welche sie in der folgenden Klasse gebrauchen.
- 9) Vom Magistrate wird uns am 21. Februar 1888 463 K. A. 87 die Bestätigung der Grohnert-Fofs-Stiftung zugeschickt.

III. Chronik der Schule.

A. Anfang und Schluß der Kurse.

Das Schuljahr 1887/88 wird Mittwoch, den 28. März, geschlossen und das Sommersemester Montag, den 9. April, begonnen. Die Pfingstferien dauern von Freitag, den 18., bis Donnerstag, den 24. Mai. Die Sommerferien beginnen Sonnabend, den 7. Juli, und enden Montag, den 13. August. Zu Michaelis wird Sonnabend, den 29. September, der Unterricht beendet und Donnerstag, den 11. Oktober, wieder aufgenommen. Zu Weihnachten währen die Ferien vom 22. Dezember 1888 bis 7. Januar 1889.

B. Schulfestlichkeiten.

Am 2. September 1887 hielt Herr Penner am Sedantage die Festrede und zwar über die Kaiserproklamation zu Versailles. — Das Reformationsfest wurde wie alljährlich durch einen Aktus am 2. November gefeiert. Herr Witschel gab, gestützt auf ganz neue, eben erst bekannt gemachte Quellen, eine Darstellung der Verfolgungen, welche die Waldenser in der Mark und in Pommern zu erdulden gehabt hatten. Darauf wurde dem primus omnium, dem Ober-Primaner Hefke, die Reformations-Medaille eingehändigt. — Am 25. Februar 1888 war eine musikalisch-deklamatorische Abendunterhaltung zum Besten der milden Stiftungen der Schule veranstaltet, zu welcher Herr Buchdrucker O. Elsner, wie auch sonst schon, uns unentgeltlich die nötigen Druck-sachen lieferte. Im Namen des Kollegiums spreche ich ihm dafür meinen verbindlichsten Dank aus. — Als Freitag am 9. März die Trauerkunde in unsere Anstalt kam, daß Se. Majestät, Unser Allergnädigster Kaiser und König, selig entschlafen sei, wurde sofort der Unterricht ausgesetzt. Sonnabend den 10. März ist dann in der Aula eine kurze Andacht abgehalten worden. Am Freitag den 16. beteiligte sich die vom Magistrate bestimmte Anzahl von Lehrern und Schülern bei der Spalierbildung. Donnerstag, den 22. März, fand die vom Ministerium angeordnete Trauerfeierlichkeit statt, bei welcher Herr Professor Dr. Lasson die Rede hielt.

C. Lehrpersonal.

Auch in diesem Jahre hat die Anstalt mehrfache Verluste zu beklagen. Zunächst war während des ganzen Jahres der ordentliche Lehrer Braukmann eines Nervenleidens wegen beurlaubt und wird auch im Sommer 1888 sein Amt noch nicht verwalten. Wir hoffen und wünschen, daß dann dieser strebsame Lehrer zu seiner Familie und in die Anstalt mit frischen Kräften zurückkehren möge.

Schon zu Ostern erlitt der Unterricht in den neueren Sprachen dadurch eine empfindliche Störung, daß erstens Herr Braukmann erkrankte und zweitens Herr Dr. Gropp uns verließ. Kaum war diese Disciplin wieder neu geordnet, da wurde abermals eine Änderung notwendig. Zu Michaelis 1887 erhielt Herr Penner eine Berufung an die neu gegründete 3. Bürgerschule. So ungern ich den Herrn scheiden sah, so mochte ich seinen Fortgang nicht verzögern, da erstens der Patron ihn berief, und dann der betreffende Herr eine besser dotierte Stelle als bei uns bekam, die ihm außerdem ein schnelleres Fortkommen in Aussicht stellte, als an der diesseitigen Anstalt.

Lehrer und Schüler sahen den Herrn ungern scheiden. Stets lustig, stets gutes Mutes, stets zur rechten Zeit des rechten Wortes mächtig, gewann der lebenswürdige junge Mann alle Herzen. Wenn man mit ihm zu thun hatte, wurde man unwillkürlich froh; seine Zufriedenheit und Heiterkeit steckte an, und man freute sich, einen Mann vor sich zu haben, der nicht an allem etwas aussetzen hatte, sondern das Leben von der besten Seite nahm.

Ebenso wie die Kollegen liebten ihn die Schüler. Er war ein anregender, guter Lehrer, der mit aller Milde gute Disciplin hielt und mit seinen Sekundanern und Quintanern manchen vernünftigen Ausflug in Wald und Heide machte.

Möge ihm der Allmächtige diesen frohen Sinn erhalten und in seinem Amte ferner Segen geben; möge er ihm auch sein Familienleben weiterhin so glücklich gestalten, wie dies bis jetzt geschehen ist, denn ein Schulmeister von Gottes Gnaden gedeiht dann am besten, wenn er sich in seinem Heim so recht wohl und selig fühlt.

An die Stelle des Herrn Penner trat der frühere Lehrer der Anstalt, Herr Dr. Werner, den wir vor einigen Jahren sehr ungern an das Sophien-Realgymnasium hatten abgeben müssen.

Einen noch herberen Verlust erlitten wir dadurch, daß uns Sonnabend, am 21. Januar, der Oberlehrer Dr. Biermann durch den Tod entrisen wurde. In der Leichenrede, die der Herr Superintendent Przygode an seinem Grabe hielt, hob er mit Recht als die zwei Haupteigenschaften des Verstorbenen — die Liebe und die Treue — hervor. Am 20. Februar wurde in der Aula der Anstalt die Trauerfeierlichkeit veranstaltet, bei welcher der Direktor das Leben des Verbliebenen schilderte. Der Verstorbene hat das Glück gehabt, in einem Hause groß zu werden, welches seinen Eltern gehörte. An diesem Heim hing er sehr, und so weit und so gern er auch in die Ferne schweifte, immer kehrte er dorthin zurück. Das Gymnasium raubte ihm nicht, wie so vielen andern, den Sinn für das praktische Leben; er verlernte das Sehen nicht und verlor niemals die Geschicklichkeit der Hand. Seine Lieblingsstudien waren Mathematik und Physik, aber er beherrschte auch mehrere neue Sprachen. Seine Bildung war also eine sehr harmonische, und mit Recht konnte man von ihm rühmen: nil humani a se alienum putavit. Dieselbe Harmonie herrschte auch in seinem Gefühlsleben und liefs ihn die schweren Leiden, die ihm und seiner Familie auferlegt wurden, mit Geduld ertragen. Ihm waren schöne Gaben des Verstandes und des Gefühles verliehen, und Kollegen und Schüler haben dieselben wohl zu würdigen verstanden.

Ich habe ihn als lebenswürdigen Schüler mit seinem freundlichen Gesicht auf der Schulbank vor mir sitzen sehen, ich habe mit ihm als liebem Kollegen verkehrt; er hat mich stets als seinen früheren Lehrer geehrt und mir, dem alternden Manne, viel Liebes und Gutes erwiesen — darum muß ich ihm dankbar bleiben und werde sein Andenken immer ehren und segnen. — Aber ich weiß auch, daß er sich der ungeteilten Liebe des Gesamtkollegiums zu erfreuen hatte. Mit herzlichem Dank habe ich gesehen, wie man sich allseits der Familie annahm, und bin stolz und glücklich, an der Spitze eines solchen Kollegiums stehen zu dürfen. —

Zu Michaelis 1887 schieden aus dem Kreise des Kollegiums die wissenschaftlichen Hilfslehrer, die Herren Noël und Sauvage. Der erstere von ihnen gehörte längere Zeit der Anstalt an und wurde zu Michaelis an der 4. Bürgerschule fest angestellt; der letztere vollendete zu Michaelis sein Probejahr und konnte nicht an der Anstalt bleiben, weil die Zahl der nicht etatsmäßigen Lehrer zu groß wurde. Aus demselben Grunde verließ uns Herr Dr. Voigt, der im Sommer 1887 an der Anstalt mit einigen Stunden beschäftigt war.

Ihnen allen spreche ich für ihre treue Arbeit und freundliche Hülfe meinen verbindlichsten Dank aus.

Zu Ostern 1887 traten als Probanden in das Lehrerkollegium ein: die Herren Scheibe und Dr. Köpert, und zu Michaelis die Herren Reuter II. und Dr. Keesebiter. —

Auch in dem Sommer 1887 war wieder eine Ferienschule eingerichtet worden, über deren Verlauf der dirigierende Lehrer dem Direktor folgenden Bericht erstattet hat:

Die Ferienschule wurde Montag, den 18. Juli, um 9 Uhr eröffnet. Es hatten sich 88 Schüler eingefunden, von denen 28 der Vorschule und 59 dem Realgymnasium angehörten, während 1 Schüler erst nach den Ferien in die Anstalt aufgenommen zu werden wünschte.

Der Unterricht wurde in 3 Abteilungen des Vormittags von 9—11 Uhr erteilt, und zwar gaben den Unterricht im Englischen und Französischen der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Hammer, im Lateinischen Kandidat Dr. Reuter, im Rechnen und der Mathematik der wissenschaftliche Hilfslehrer Baerthel; die Vorschüler wurden vom Vorschullehrer Koenemann unterrichtet.

Neben Anfertigung der Ferienarbeiten wurden fortwährend Wiederholungen und Übungen angestellt mit besonderer Berücksichtigung der oben genannten Fächer.

Dienstags und Donnerstags nachmittags von 3—5 Uhr fanden unter Leitung des wissenschaftlichen Hilfs- und Turnlehrers Fischer im Garten der städtischen Turnhalle Turnübungen und turnerische Spiele statt, während am ersten Sonnabend nachmittag Turnspiele auf dem Tempelhofer Felde, am zweiten eine Nachmittagspartie nach der Saubucht und letzten Sonnabend zum Schluß eine Tagespartie nach dem Teufelssee stattfand. Mit letzterer schloß am Sonnabend, den 6. August, die Ferienschule.

Das Betragen der Schüler war gut, der Schulbesuch regelmässig; Versäumnisse traten nur ein, wenn die Schüler krank waren oder mit ihren Angehörigen Ausflüge machten.

Der hohe Patron hatte mit dankenswerter Freigebigkeit der Anstalt Mittel zur Verfügung gestellt, durch welche es ermöglicht wurde, im Sommer Bewegungsspiele im Freien einzurichten.

Diese Turnspiele fanden jeden Sonnabend von 5—7 Uhr auf dem Übungsplatze des Pionier-Bataillons auf dem Tempelhofer Felde statt. Da die Erlaubnis, diesen Platz zu benutzen, erst am 20. Mai von der hiesigen Königlichen Garnisonverwaltung erteilt wurde, gestalteten sich die ersten beiden Turnspiele zu Ausflügen nach Paulsborn und Schildhorn. Am 28. Mai wurden die Spiele wegen der Pfingstferien nicht abgehalten. Am 9. Juli wurde ein viertägiger Ausflug mit Sekundanern und Tertianern nach dem Liepnitz-See, Eberswalde, Chorin, Freienwalde, Buckow unternommen. In der Ferienzeit wurden am 30. Juli und am 6. August Ausflüge nach der Saubucht und dem Teufelssee gemacht, am 17. September nach Potsdam mit Sekundanern unter Herrn Fischers Leitung, nach Johannisthal mit Unterquartanern und Oberquintanern unter Herrn Hammers Leitung. Somit wurde an sechs Tagen in der waldigen Umgebung der Stadt, an elf Tagen auf dem Felde gespielt. Zwei Spieltage mußten des anhaltenden Regens wegen ausfallen, nämlich der 16. Juli und 24. September.

Die Zahl der Teilnehmer betrug durchschnittlich 77.

IV. Statistische Mitteilungen.

1) Frequenztafel für das Schuljahr 1887/88.

	A. Realgymnasium.												B. Vorschule.			
	I. a.						II. a.						VI. a.			
	I a.	I b.	II a.	II b.	III a.	III b.	III a.	III b.	III a.	III b.	IV. a.	IV. b.	VI. a.	VI. b.	1.	2.
1. Bestand am 1. Februar 1887.	12	14	12	24	14	31	28	33	39	51	50	52	52	64	71	65
2. Abgang bis zum Schlufs des Schuljahres 1886/87.	8		2	11	1	6	2	2	3	4	8	6	3	7	39	1
3 a. Zugang durch Versetzung zu Ostern.	5		8	18	5	28	10	37	13	33	20	48	15	17	333	29
3 b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern.	1		1	0	0	1	0	7	0	6	0	6	1	2	40	8
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1887/88.	9	15	14	18	16	29	26	44	40	49	51	54	48	70	544	63
5. Zugang im Sommersemester.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
6. Abgang im Sommersemester.	4		4	1	6	6	1	11	6	8	13	5	7	9	88	34
7 a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis.	0		7	3	21	4	31	11	34	11	42	14	55	20	303	30
7 b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis.	0		2	0	0	0	1	0	3	1	0	1	4	2	27	2
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters.	7	13	19	21	21	19	32	37	37	39	42	49	59	63	516	70
9. Zugang im Wintersemester.	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	1	1	1	1	5	1
10. Abgang im Wintersemester.	0	2	0	0	0	2	1	0	2	0	1	1	3	3	16	0
11. Frequenz am 1. Februar 1888.	7	11	0	0	0	17	31	0	35	41	42	49	57	63	505	71
12. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1888.	18,9		17,25	17,1	16,53	15,71	14,96	14,25	13,81	13,25	12,81	12,7	11,45	11,11	8,9	8

2) Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Realgymnasium.						B. Vorschule.					
	I. a.			II. a.			VI. a.			VII. a.		
	Evang.	Kathol.	Diss.	Juden.	Einh.	Ausw.	Evang.	Kathol.	Diss.	Juden.	Einh.	Ausw.
1. Am Anfang des Sommersemesters	450	11	1	82	504	36	167	4	0	59	228	2
2. Am Anfang des Wintersemesters	424	11	1	80	478	35	170	4	0	59	228	5
3. Am 1. Februar 1888.	415	10	1	79	469	33	172	4	0	59	230	0

Zu Ostern 1887 erhielten 19 Schüler für den einjährigen Dienst, von denen 11 ins praktische Leben eintraten. Michaelis desselben Jahres wurde es 11 Sekundanern erteilt, von denen 5 die Schule verliessen.

Zu Michaelis 1887 fand die mündliche Abiturientenprüfung unter dem Vorsitz des Königl. Provinzial-Schulrates, Herrn Dr. Pilger, am 17. September statt. In derselben erhielten folgende drei Oberprimaner das Zeugnis der Reife:

1) Hermann Schabrod, geb. am 15. August 1867 zu Stettin, ev., Sohn eines Königl. Polizeidirektors a. D., 13½ Jahr auf der Schule, 3 Jahre in beiden Primen, davon 1 Jahr in Ober-Prima; wird Soldat.

2) Wilhelm Schlunk, geb. am 7. Mai 1866 zu Calicut in Ost-Indien, ev., Sohn eines verstorbenen Kaufmanns, 1¼ Jahr auf der Schule und zwar in Ober-Prima; wird Beamter.

3) Johannes Schönberger, geb. am 20. April 1866 zu Berlin, ev., Sohn eines Rektors, 6 Jahre auf der Schule, 2 Jahre in Prima, davon 1 in Ober-Prima; studiert Baufach.

Ostern 1888 wurde die mündliche Abiturientenprüfung unter dem Vorsitz des vorhin genannten Königl. Herrn Kommissarius am 16. Februar abgehalten. In ihr erhielten folgende vier Ober-Primaner das Zeugnis der Reife:

1) Kurt Hellwig, geb. am 23. Dezember 1867 zu Magdeburg, ev., Sohn eines Königl. Buchhalters, 6½ Jahr auf der Schule, 2 Jahre in Prima, 1 davon in Ober-Prima; wird Beamter.

2) Kuno Jahn, geb. am 25. Dezember 1868 zu Berlin, ev., Sohn eines Kaiserl. Post-secretairs, 10¼ Jahr auf der Schule, 2 Jahre in Prima, 1 davon in Ober-Prima; wird Beamter.

3) Paul Schwenterley, geb. am 11. Mai 1869 zu Berlin, ev., Sohn eines Kaufmanns, 12 Jahre auf der Schule, 2 Jahre in Prima, 1 davon in Ober-Prima; wird Beamter.

4) Theodor Wiegert, geb. am 6. August 1870 zu Nauen, ev., Sohn eines Porzellanmalers, 2 Jahre auf der Schule in Prima, 1 Jahr davon in Ober-Prima; wird Beamter.

Den beiden letzten, nämlich Schwenterley und Wiegert, wurde mit Rücksicht auf ihre guten Examen-Arbeiten und ihre guten Klassenleistungen die mündliche Prüfung erlassen.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

a) Für die Lehrerbibliothek wurden angeschafft:

Jahresbericht für germanische Philologie 1886. Grimms Wörterbuch (Fortsetzung). Müllenhoff, Altertumskunde II. Herders Werke, herausg. v. Suphan (Fortsetzung). Du Cange, Glossarium (Fortsetzung). Jahrbuch für höhere Schulen VII, VIII. Jahresbericht über das höhere Schulwesen I. Lorenz, Geschichtsquellen II. Oncken, Allgemeine Geschichte (Fortsetzung). Koser, Friedrich der Große. Duncker, Abhandlungen aus der griech. Geschichte. Historisches Taschenbuch VI, 7. Ranke, Weltgeschichte VIII. Acton, Deutsche Geschichtswissenschaft. Jahresbericht der Geschichtswissenschaft. Behm, Geogr. Jahrbuch XI. Roscoe-Schorlemer, Chemie (Fortsetzung). Fresenius, Quantitative Analyse (Schluß). — Außerdem die in den früheren Programmen angegebenen Zeitschriften.

b) Für die allgemeine Schülerbibliothek wurden angeschafft:

Henne am Rhyn, Kunstgeschichte. Baumgarten, Afrika. Henne am Rhyn, Kulturgeschichte (Schluß). Kürschner, Deutsche Nationallitteratur (Fortsetzung). G. v. Amyntor, Gerke Sutechinne. Brass, Chronik von Berlin. Hebel, Alemannische Gedichte.

c) Die Klassenbibliotheken wurden vermehrt:

I. Weber, Geschichte der deutschen Litteratur. Scott, Lady of the lake. Gropp und Hausknecht, Auswahl englischer Gedichte. Molière, L'avare. Lamb, Tales from Shakespeare. Villemain, Histoire de Cromwell. Molière, Le bourgeois gentilhomme; Le Tartufe. Souvestre, Au coin du feu. Voltaire, Charles XII. Erckmann-Chatrian, Geschichte eines Conscripten. Dover, Lives of the sovereigns. Scribe, Bertrand et Raton; Le verre d'eau. The last of the Mohicans. Roscoe, Chemie. Molière, Le malade imaginaire. E. v. Kleist, Werke II. Hoffmann, J. Chr. Günther. Simon, Das Gefängnis. Sophokles, Antigone. Klügel, Encyclopädie. Töpffer, Nouvelles Genevoises. Goethe, Götz. Müller, Geschichte des deutschen Volkes. Duvert-Paulin, Kettly. Boileau, Oeuvres I. Fénelon, Telemaque. Ovide trad. par Banier. Molière, Oeuvres. Irving, Sketch Book. Corneille, Cinna. Thomas a Kempis, Nachfolge Christi. Salvandy, Jean Sobieski. Racine, Andromaque. Verne, Le tour du monde. Delavigne, Louis XI. Racine, Athalie. Voltaire, Mérope. Selig, Pariser Umgangssprache. Jean Paul, Siebenkäs. Bulwer, Rienzi. Beautés de la biographie française. Michaud, Première croisade. Kaiser, Précis de l'histoire; Brief history. Molière, Les femmes savantes. Uschner, Klemens XIV. Handbuch der franz. Litteratur. Linnig, Walther von Aquitanien. Trinius, Märkische Streifzüge. Auerbach, Landolin.

- II^b. M. Linnig, Walther von Aquitanien. Herder, Cid. Wieland, Der goldene Spiegel; Oberon. Würdig, York von Wartenburg. Osterwald, Walther von Aquitanien. Dietrich u. Ecke.
- III^a. M. Walther von Aquitanien, übersetzt von Linnig. Hoffmann, Ein rechtschaffener Knabe. Rank, Schillerhäuser. Höcker, Das Moselthal. Pütz, Vergleichende Erdbeschreibung. Burmann, Quer durch Afrika. Schiller, Werke I. Herder, Cid. Dittmar, Brandenburgisch-preussische Geschichte. Salzbrunn, Sagen und Skizzen. Heigel, Die deutschen Kaiser. Weitbrecht, Geschichte der deutschen Dichtung.
- III^b. O. Schmidt, Königin Luise. Hoffmann, Aus eiserner Zeit; Der Knabe auf Helgoland; Der Pachthof. Höcker, Die Lüge. Roth, Stanleys Reise. Zimmermann, Kaiser Rothbart. Heyse, Colberg. Marryat, Sigismund Rüstig. Dittmar, Deutsche Geschichte.
- III^b. M. Höcker, Unterm Halbmonde. Gudrun, übersetzt von Junghans. Archenholz, Siebenjähriger Krieg. Uhland, Gedichte. Echtermeyer, Deutsche Gedichte. Osterwald, Reineke Fuchs. Körner, Werke. Stacke, Erzählungen aus der Geschichte. Günther, Deutsche Heldensage. Adami, Königin Luise. Schiller, Wallenstein. Herder, Cid. Hahn, Geschichte des preussischen Vaterlandes. Holleben, Deutsches Flottenbuch. Smidt, Seeschlachten. Buschmann, Erzählungen aus der preussischen Geschichte. Barack, Richard Löwenherz. Schiller, Abfall der Niederlande.
- IV. O. Otto, Die Buschjäger. Marryat, Sigismund Rüstig. Holleben, Deutsches Flottenbuch. Nover, Nordisch-germanische Götter- und Heldensagen. Gillwald, Leben der Hohenzollern. Raynal (Masius), Die Schiffbrüchigen. Müller, Der junge Rajah. Deutsche Jugend IV, 1.
- IV. M. Klee, Deutsche Heldensagen. Martin, Naturgeschichte. Fleischer, Schmetterlingssammler.
- V. O. Claudius, Rheinsagen. Hoffmann, Prinz Eugen. Pichler, In Steppen. Otto, Buch vom alten Fritz. Barack, Richard Löwenherz. Pfeil, Gute Kinder. Trog, Zollernsagen. Höcker, Buchdruckerkunst. Ohorn, Marschall Vorwärts. Pichler, Römische Macht. Der gute Kamerad (Knabenzeitung).
- V. M. Derböck, Robinson im Diamantenlande. Hoffmann, Der weisse Adler. Don Quixote, bearbeitet von Wurm. Jahnke, Jürgen Wullenweber.
- VI. O. Schmidt, Schleswig-Holsteins Befreiung. Höcker, Aus der Malerakademie. Hoffmann, Was einer wert ist. Schmidt, Wilhelm Tell; Jazzo; Die Türken vor Wien. Wild, Äsops Fabeln. Nieritz, Christoph Columbus. Schmidt, Fürst Blücher. Andersen, Märchen. Volksbuch vom König Wilhelm. Weber, Abenteuer in Texas. Nieritz, Erzählungen für Jung und Alt. List, Ost und West. Märchen aus 1001 Nacht. Garlepp, Kurfürst und Bauernsohn. Römheld, Biblische Geschichte. Hoffmann, Lehrreiche Erzählungen. Campe, Robinson. Berger, Königin Luise.
- VI. M. Schmidt, Fürst Blücher. Hoffmann, Jakob Ehrlich. Pichler, Retterin in der Not. Scipio, Jürgen Wullenweber. Biernatzki, Meer und Festland. Hoffmann, Peter Sempel. Deutscher Jugendfreund 1867. Römheld, Biblische Geschichte. Schmidt, Erzählungen und Märchen. Heger, Christbescheerung. Musäus, Volksmärchen. Sebald, Till Eulenspiegels Streiche. Erzählungen und Geschichten. Marryat, Peter Sempel. Armand, Die geraubten Kinder.
- d) Für den physikalischen Apparat:
Ein Lunarium, eine Sprechmaschine, ein Apparat, um die Ausdehnung des Wassers nachzuweisen, eine kleine Dampfmaschine, ein Gasometer, ein Minusthermometer u. a. m.
- e) Für den chemischen Apparat:
Ein Verbrennungsofen, eine kupferne Retorte, eine Anzahl von Gasretorten, Kolben und sonstigen Apparaten, ferner die für den Unterricht erforderlichen Chemikalien.
- f) Für den zoologischen und botanischen Unterricht:
12 Kästen mit Insekten-Metamorphosen, ferner folgende ausgestopfte Tiere: *Dasyus novemcinctus*, *Merops apiaster*, *Fringilla spinus*, *Fringilla coelebs*, *Loxia curvirostra*, *Pica caudata*, *Coturnix communis*, *Scolopax rusticola*.
- g) Für den Zeichenunterricht:
5 Modelle Kunstform der Stützen von Wendler, eine dorische Säule von Lehr, ein Satz 40—52 Kunstform der Geräte und Gefäße von Zergiebel, 65 einzelne Holzkörper von Zergiebel, eine Tafel von Schieferpapier; Griechische Götter- und Heldengestalten von Langl, Heft 15—18; 23 Modelle in Gips, Ornamentplastik.
- h) Für den geographischen Unterricht:
Karte von Frankreich von Bamberg; von Thüringen von Keil; Östliche Halbkugel von Leeder; Faustzeichnungen von Kaufmann; Hölzel: Anschauungsbilder, Lieferung 9 mit Text.

i) Für den Gesangunterricht:
Partitur und Stimmen zu Julius Urban „Jugendlust“, „Sommerreigen“, „Sehnsucht“, „Sehnsucht nach dem Frühling“, „Abschiedslied“ und „Gebet zur Nacht“. Partiturstimmen zu Adolf Lassons „Preußenlied“. Eine Notenlese- (Intervallen-) Maschine.

VI. Geschenke.

1) Für die Lehrerbibliothek: Nachtrag 3 zum Katalog der Bibliothek des Magistrats zu Berlin. Katalog der Göritz-Lübeck-Stiftung I, 2 (vom Magistrat). — Meurer, Pauli Sextani liber (Verleger). — Reuter, De dialecto Thessalica (Verfasser). — Gallien, Lateinische Schulgrammatik (Verfasser). — Trebra, Vom Innern der Gebirge (Herr Cohn). — Mousson, Physik III. Weber, Elektro-dynamische Mafsbestimmungen (Herr Dr. Röpke). — Köller, Algebraische ebene Kurven (Verfasser). — Zenker, Sonnenfinsternis 1887 (Verfasser). — Euripidis tragoediae, Tauchnitz. Trendelenburg, Elementa logicis Aristoteleae. Gneist, Die konfessionelle Schule. Scheffer-Boickorst, Bernhard v. d. Lippe. Choisy, Memoires. Etat politique de l'Europe. L'avenir de France. Negotiations de Monsieur Jeannin. Rabutin, Lettres. Über Sieyes'ens Leben. Talbot, Sur la France. Wattenbach, Deutschlands Geschichtsquellen. Richter und Kohl, Annalen des fränkischen Reiches (Professor Hahn).

2) Für die allgemeine Schülerbibliothek: Sattler, Physik. Seume, Mein Leben. Vofs, Homers Odyssee, bearbeitet von Kuttner. H. v. Kleist, Werke I. Jähns, Zur Heimkehr 1871. Goldsmith, Landprediger von Wakefield. Plötz, Auszug aus der Geschichte.

3) Für das naturhistorische Kabinet. Es schenkten: Schwabach (III^b. M.): einige Mineralien vom Vesuv; Warschauer (III^a. M.): einen Gradiertorn; die Klasse III^b. O.: einen Badeschwamm; Meloh (III^b. O.): einen fliegenden Fisch und einen Eckzahn eines ausländischen Wildschweins; Wehl (VI. M.): einen Entenschädel und einige Mineralien; Cohn (Vorschule): einige getrocknete Algen aus dem Atlantischen Ocean. Herr Banquier H. Miles schenkte Schwefel- und Strontianitkrystalle von Girgenti, sowie einige Stücke Lava vom Ätna.

Aus der Hahnstiftung erhielt wie alljährlich so auch diesmal ein Schüler der 2. Vorschulklasse ein Lesebuch, ebenso wurden die Zinsen der Beelitzstiftung vorschriftsmäßig verwendet. Im Laufe auch dieses Jahres haben wir an bedürftige und würdige Schüler mancherlei Unterstützungen austheilen können. Wiederum hat uns wie früher Herr Behrens mit Gaben bedacht, ebenso einige andere ungenannte Wohlthäter. Ihnen allen sagen wir unsern verbindlichsten Dank.

Die öffentliche Prüfung fällt diesmal auf Anordnung der Königlichen Behörde aus.

Die Schule wird Mittwoch, den 28. März, geschlossen und beginnt Montag, den 9. April, vormittags 10 Uhr.

F o f s.

Die Schule wird Mittwoch, den 28. März, geschlossen und beginnt Montag, den 9. April, vormittags 10 Uhr.

i) Für den Gesang
Partitur und Stimme
„Sehnsucht nach dem Frühling“
Adolf Lassons „Preußen“

1) Für die Lehrer
zu Berlin. Katalog der Ge-
lber (Verleger). — Reute-
grammatik (Verfasser). —
Weber, Elektro-dynamische
Kurven (Verfasser). — Z.
Tauchnitz. Trendelenburg
Scheffer-Boickorst, B.
L'avenir de France. Neg.
Leben. Talbot, Sur la
Kohl, Annalen des fränki-

2) Für die allge-
Vofs, Homers Odyssee, b.
1871. Goldsmith, Landpr.

3) Für das natu-
Mineralien vom Vesuv; W.
schwamm; Meloh (III^b. C.
schweins; Wehl (VI. M.):
getrocknete Algen aus der
Strontianitkrystalle von Gi-

Aus der Hahnsti-
klasse ein Lesebuch, eben-
Laufe auch dieses Jahres
austeilen können. Wieder
andere ungenannte Wohlth-

Die öffentliche

Die Schule wird
vormittags 10 Uhr.

B.I.G.

M

Y

C

Grauskala #13

A 1 2 3 4 5 6 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

„Sommerreigen“, „Sehnsucht“,
„Nacht“. Partiturstimmen zu
Schöne. —

der Bibliothek des Magistrats
t). — Meurer, Pauli Sextani
Gallien, Lateinische Schul-
ohn). — Mousson, Physik III.
— Köller, Algebraische ebene
r). — Euripidis tragoediae,
ist, Die konfessionelle Schule.
s. Etat politique de l'Europe.
n, Lettres. Über Sieyes'ens
schichtsquellen. Richter und

Physik. Seume, Mein Leben.
erke I. Jähns, Zur Heimkehr
s der Geschichte.

Schwabach (III^b. M.): einige
die Klasse III^b. O.: einen Bade-
zahn eines ausländischen Wild-
ien; Cohn (Vorschule): einige
Miles schenkte Schwefel- und
na.

al ein Schüler der 2. Vorschul-
vorschriftsmäßig verwendet. Im
üler mancherlei Unterstützungen
it Gaben bedacht, ebenso einige
indlichsten Dank.

er Königlichen Behörde aus.

d beginnt Montag, den 9. April,

F o f s.